



Landkreis
Esslingen

Kommunale Entwicklung Landkreis Esslingen – nachhaltig gedacht



Kommunale Entwicklung

Inhalt

Vorwort	4	Aktivitäten im Handlungsfeld Mobilität	30
Kurzporträt Landkreis Esslingen	5	Alternative Mobilitätsangebote und Vernetzung	40
Einführung	6	Verkehrs- bzw. Mobilitätssicherheit	41
Nachhaltige Entwicklung – was bedeutet das?	6	ÖPNV (Bus und Bahn)	42
Kontext des Nachhaltigkeitsberichts (Stand: 2025/2026)	6	Elektromobilität	43
Die dargestellten Indikatoren	6	Rad- und Fußverkehr	43
Die Agenda 2030 als übergeordneter Bezugspunkt	7	Straßen und Wege	45
Kommunale Rahmenbedingungen und Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung	8	Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld	46
		Indikatoren im Handlungsfeld	47
Aktivitäten im Bereich kommunale Rahmenbedingungen und Verwaltung	11	Aktivitäten im Handlungsfeld Zukunftsfähige Gesellschaft	49
Innovation und Digitalisierung	12	Geschlechtergerechtigkeit	50
Verwaltung als Arbeitgeber	13	Generationengerechtigkeit (Familie, Jugend, Ältere)	50
Fairer Handel und Beschaffung	13	Integration, Inklusion und Diversität	51
Interkommunale Zusammenarbeit	14	Wohnen und Quartiersentwicklung	52
Kommunikation, Partizipation und bürgerschaftliches Engagement	15	Soziale Sicherung und Chancengerechtigkeit	53
Landkreisfinanzen	15	Gesundheitsversorgung	53
Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld	16	Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation	54
Indikatoren im Handlungsfeld	17	Pflege und Betreuung	55
		Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld	56
Aktivitäten im Handlungsfeld Energie und Klima	19	Indikatoren im Handlungsfeld	58
Klimafolgenanpassung	20	Aktivitäten im Handlungsfeld Bildung und Kultur	61
Klimaschutz und erneuerbare Energien	20	Vielfältige Bildungslandschaft (inkl. Zugang zu Bildung)	62
Klimaschutz in der Verwaltung / Klimaschutz in kreiseigenen Einrichtungen	22	Demokratiebildung	62
		Kulturförderung und Förderung des gesellschaftlichen Engagements	63
Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld	24	Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld	63
Indikatoren im Handlungsfeld	24	Indikatoren im Handlungsfeld	64
Aktivitäten im Handlungsfeld Umwelt und Ressourcen	25	Impressum	66
Schutz der Artenvielfalt und der Ökosysteme	26		
Umwelt-, Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft	26		
Siedlungsentwicklung	28		
Grünflächen und öffentliche Räume	28		
Forst- und Landwirtschaft	29		
Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld	30		
Indikatoren im Handlungsfeld	31		
Aktivitäten im Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit	33		
Wirtschaftsstandort und Wirtschaftsförderung	34		
Integration in den Arbeitsmarkt	35		
Tourismus	35		
Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld	36		
Indikatoren im Handlungsfeld	37		

Vorwort

Nachhaltige Entwicklung ist ein zentraler Bestandteil des Handelns der Kreisverwaltung und der Kreispolitik des Landkreises Esslingen. Der Landkreis Esslingen ist in zahlreichen Handlungsfeldern der nachhaltigen Kreisentwicklung aktiv und hat bereits vielfältige Strukturen, Projekte und Maßnahmen etabliert, die zur ökologischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Nachhaltigkeit beitragen.

Dazu zählen insbesondere Aktivitäten im Klimaschutz und in der Klimaanpassung, der Ausbau nachhaltiger Mobilität, Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft, der Schutz von Natur- und Landschaftsräumen sowie Initiativen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Integration und soziale Teilhabe.

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Veränderungen stellt sich die Frage, wie die Lebensqualität im Landkreis langfristig gesichert und die Entwicklung resilient, generationengerecht und nachhaltig gestaltet werden kann.

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht legt das Landratsamt eine systematische Bestandsaufnahme vor, die vorhandene Aktivitäten und Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern bündelt und transparent darstellt. Gleichzeitig macht der Nachhaltigkeitsbericht sichtbar, in welcher Form die Landkreisaktivitäten die Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) unterstützen.

Der Nachhaltigkeitsbericht versteht sich als Standortbestimmung und Informationsgrundlage und dient der Transparenz und dem internen wie externen Dialog.

Kurzporträt Landkreis Esslingen

Der Landkreis Esslingen liegt in der Region Stuttgart im Zentrum Baden-Württembergs. Mit rund 540.000 Einwohnerinnen und Einwohnern auf einer Fläche von 642 Quadratkilometern gehört er zu den bevölkerungsreichsten und am dichtesten besiedelten Landkreisen des Landes. Zum Landkreis gehören 44 Städte und Gemeinden.

Der Landkreis zeichnet sich durch eine hohe landschaftliche Vielfalt aus. Das Kreisgebiet erstreckt sich vom Schurwald im Norden über das Neckartal und die Filder bis hin zum Albvorland, dem Schönbuch und der Schwäbischen Alb im Süden. Rund 47 Prozent der Kreisfläche stehen unter Natur- oder Landschaftsschutz. Bedeutende Schutzgebiete und Kulturlandschaften, darunter das Schopflocher Moor, das Randecker Maar und die Streuobstwiesenlandschaften, prägen den Landkreis und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Als Teil der wirtschaftsstarken Region Stuttgart verfügt der Landkreis Esslingen über eine vielfältige Wirtschaftsstruktur. Diese ist insbesondere durch einen leistungsfähigen industriellen Mittelstand, produzierendes Gewerbe, Handwerk sowie technologie- und dienstleistungsorientierte Unternehmen geprägt. Die verkehrsgünstige Lage mit Anbindung an das regionale Schienen- und Straßennetz sowie die Nähe zum Flughafen und zur Messe Stuttgart stärken die Attraktivität des Standorts.

Der Landkreis Esslingen nimmt als kommunale Gebietskörperschaft vielfältige Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge wahr. Zu seinen Zuständigkeiten zählen unter anderem die Bereiche Soziales, Jugend und Familie, Gesundheit, Integration, Bildung, Mobilität, Umwelt- und Naturschutz, Klimaschutz sowie die Abfallwirtschaft. Darüber hinaus ist der Landkreis Träger beruflicher Schulen, der medius KLINIKEN sowie weiterer öffentlicher Einrichtungen.



Nachhaltige Entwicklung – was bedeutet das?

Nachhaltiges Handeln bedeutet, die Bedürfnisse der heutigen Generation zu erfüllen, ohne die Lebensgrundlagen und Chancen zukünftiger Generationen zu gefährden.

Dabei bildet die ökologische Nachhaltigkeit die Grundlage. Sie verfolgt das Ziel, natürliche Ressourcen, Klima, Biodiversität und Ökosysteme zu schützen und nur im Rahmen ihrer Regenerationsfähigkeit zu nutzen.

Die ökonomische Nachhaltigkeit stellt sicher, dass wirtschaftliches Handeln langfristig tragfähig bleibt und Wohlstand sichert, ohne Umwelt oder Gesellschaft zu belasten.

Soziale Nachhaltigkeit stärkt eine gerechte und inklusive Gesellschaft, in der Chancengleichheit, gesellschaftliche Teilhabe und die Sicherung grundlegender Bedürfnisse für alle Menschen gewährleistet werden.

Kulturelle Nachhaltigkeit trägt dazu bei, kulturelle Vielfalt, gemeinsame Werte sowie Identität zu bewahren und zugleich weiterzuentwickeln. Sie schafft wichtige Voraussetzungen für nachhaltiges Denken und Handeln sowie für einen erfolgreichen gesellschaftlichen Wandel.

Kontext des Nachhaltigkeitsberichts (Stand: 2025/2026)

Die kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung ist ein zentrales Instrument des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements, um den Status Quo einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort zu analysieren. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt den aktuellen Stand zum Umgang des Landkreises Esslingen mit dem Thema Nachhaltigkeit dar und beleuchtet, in welchen Handlungsfeldern bereits Maßnahmen umgesetzt werden, die ökologischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Zielen der Nachhaltigkeit dienen.

Im Unterschied zu rein thematischen Fachberichten betrachtet ein Nachhaltigkeitsbericht die Aktivitäten und Maßnahmen der Kreisverwaltung in der Breite. Er ordnet zudem bestehende Aktivitäten den Zielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zu und macht sichtbar, wie diese Ziele auf lokaler Ebene konkret umgesetzt werden.

Die dargestellten Indikatoren

Die im Nachhaltigkeitsbericht des Landkreises Esslingen dargestellten Indikatoren entsprechen den Kernindikatoren und empfohlenen Indikatoren des „Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune“ (BNK) des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE). Sie sind auch über das „Portal für nachhaltige Kommunen“ (nachhaltigekommunen.de) abrufbar.

Die den Indikatoren zugrunde liegenden Daten stammen überwiegend aus zentralen, frei zugänglichen amtlichen und wissenschaftlichen Datenquellen des Bundes, der Länder sowie weiterer Institutionen. Hierzu zählen beispielsweise die Statistischen Ämter, die Bundesagentur für Arbeit, Fachbehörden und wissenschaftliche Institute sowie der Wegweiser Kommune. Die Bertelsmann Stiftung bereitet einen großen Teil dieser regionalen Daten auf und stellt sie für die kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung zur Verfügung.

Jede Indikatorengrafik im Nachhaltigkeitsbericht enthält zwei Datenreihen: eine für den Landkreis Esslingen und eine Vergleichsdarstellung für das Land Baden-Württemberg. Die Skalen der y-Achsen sind nicht bei allen Diagrammen identisch. Dadurch können Unterschiede zwischen den dargestellten Entwicklungen optisch stärker oder schwächer wirken, als sie tatsächlich sind.

Die Agenda 2030 als übergeordneter Bezugspunkt

Ein übergeordneter Bezugspunkt des Berichts ist die Agenda 2030, die von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 beschlossen wurde, um eine weltweite Transformation in Richtung Nachhaltigkeit anzustoßen. Diese enthält 17 global gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs). Als universeller Bezugsrahmen ist die Agenda 2030 auch für Deutschland auf Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen handlungsleitend. Kommunen kommt bei der Umsetzung der SDGs eine zentrale Rolle zu, da sich auf der lokalen Umsetzungsebene vor Ort die Zielerreichung eines Großteils der insgesamt 169 Unterziele der Agenda 2030 entscheidet.

Der Nachhaltigkeitsbericht des Landkreises Esslingen ist in Anlehnung an die Musterberichtsvorlage zur Erstellung von kommunalen Nachhaltigkeitsberichten der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg und des Nachhaltigkeitsbüros der LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg erstellt.



Kommunale Rahmenbedingungen und Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung

Die kommunalen Rahmenbedingungen und Handlungsfelder (in den Bereichen: Umwelt, Wirtschaft und Soziales) sind Anwendungshilfen für Kommunen, um das Themen- und Handlungsspektrum nachhaltiger Kommunalentwicklung aufzuzeigen und deutlich zu machen, wo Kommunen aktiv sind oder werden können.

Die kommunalen Rahmenbedingungen und Handlungsfelder sind die zentrale Systematik der nachhaltigen Kommunalentwicklung für Baden-Württemberg und wurden vom Nachhaltigkeitsbüro der LUBW erarbeitet. Sie sind an der Agenda 2030 und den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals- SDGs) ausgerichtet und brechen diese auf den kommunalen Alltag herunter. Sie wirken für sich aber auch übergreifend und machen deutlich: Nachhaltigkeit ist eine fachübergreifende Querschnittsaufgabe.

Der Nachhaltigkeitsbericht des Landkreises Esslingen ist an den kommunalen Rahmenbedingungen und Handlungsfeldern nachhaltiger Kommunalentwicklung ausgerichtet. Um das breite Spektrum der Nachhaltigkeitsaktivitäten des Landkreises gut abbilden zu können, werden die Handlungsfelder in weitere Unterthemen differenziert.

Kommunale Rahmenbedingungen – darum geht es:

Nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung braucht Rahmenbedingungen, damit Planungen und Entscheidungen an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausgerichtet und überprüft werden können. Diese Rahmenbedingungen sind von Kommunalverwaltungen zu schaffen. Nachhaltigkeit wird dazu als Querschnittsaufgabe und wichtiges Handlungsprinzip verstanden.



Handlungsfeld Klima und Energie – darum geht es:

Die Übernahme von Verantwortung für den Klimaschutz und die Energiewende sind untrennbar mit einer nachhaltigen Kommunalentwicklung verbunden. Kommunen unterstützen die Energieeffizienz, die Energieeinsparung und die Nutzung erneuerbarer Energien und reduzieren den Ausstoß von klimarelevanten Treibhausgasen. Außerdem unternehmen Kommunen sinnvolle Schritte, um vor Ort den Folgen des Klimawandels zu begegnen und von ihm ausgehende Gefahren zu minimieren beziehungsweise diesen vorzubeugen.



Handlungsfeld Umwelt und Ressourcen – darum geht es:

Die ökologische Nachhaltigkeit ist die Grundlage für eine zukunftsfeste Entwicklung. Nachhaltige Kommunalentwicklung betrachtet deshalb eine intakte Natur, den Schutz und den Erhalt der natürlichen Ressourcen als Grundlage für ein gutes Leben. Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und Raumentwicklung, gehen sparsam mit Flächen um, setzen sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein und mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt.



Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit – darum geht es:

Die ökonomische Nachhaltigkeit stellt sicher, dass wirtschaftliches Handeln langfristig tragfähig bleibt und Wohlstand sichert, ohne Umwelt oder Gesellschaft zu belasten. Um dies zu erreichen, setzen sich Kommunen im Rahmen der nachhaltigen Kommunalentwicklung für zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten ein. Sie fördern die Entwicklung eines innovativen, wettbewerbsfähigen, ökologisch sowie sozial verantwortlichen Wirtschaftsstandorts.



Handlungsfeld Mobilität – darum geht es:

Die Verfügbarkeit und der Zugang zu einer innovativen, vernetzten, ökologisch und sozialverträglichen Mobilität ist für eine zukunftsfähige Entwicklung elementar. Kommunen können sich im Rahmen ihrer Aufgaben für entsprechende Mobilitätskonzepte und eine gute Verkehrsinfrastruktur für alle einsetzen.



Handlungsfeld Zukunftsfähige Gesellschaft – darum geht es:

Zukunftsgerechte Kommunen sind attraktiver Lebensort für Menschen aller Generationen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung oder sexueller Identität. Zukunftsfeste Kommunen schaffen dafür die Voraussetzungen, sichern ein gesundheitsförderndes Lebensumfeld und unterstützen die Sicherheit der Bevölkerung sowie die Abwehr von Gefahren.



Handlungsfeld Bildung und Kultur – darum geht es:

Kulturelle Nachhaltigkeit trägt dazu bei, kulturelle Vielfalt, gemeinsame Werte sowie Identität zu bewahren und zugleich zukunftsgerecht weiterzuentwickeln. Sie schafft wichtige Voraussetzungen für nachhaltiges Denken und Handeln sowie für einen erfolgreichen gesellschaftlichen Wandel. Gute Bildungsmöglichkeiten, eine vielfältige Kultur und bürgerschaftliches Engagement auf kommunaler Ebene sind dazu zentrale Voraussetzungen.



Unsere Aktivitäten ...

Innovation und Digitalisierung

Digitalisierung der Landkreisverwaltung

Die sukzessive Umsetzung der digitalen Akte ist die Basis einer digitalen und medienbruchfreien Antragsbearbeitung. Die Umstellung weiterer Ämter und Sachgebiete auf eine vollständig digitale Aktenführung sowie E-Rechnung erfolgt planmäßig und liegt in Teilen bereits vor dem vorgesehenen Zeitplan.

Umsetzung einer All-Mobile-Strategie in der Landkreisverwaltung

Zur konsequenten Nutzung der Vorteile der digitalen Akte wurden bis Ende 2024 alle Desktop-PCs durch Laptops ersetzt. Dank der WLAN-Ausleuchtung der Verwaltungsstandorte können diese auch in Besprechungsräumen genutzt werden, wodurch Ausdrucke entfallen. Arbeitsplatzdrucker wurden durch Pool-Multifunktionsgeräte (Druck, Fax, Scan, Kopie) ersetzt. Diese Maßnahmen tragen zur Energieeinsparung an den Arbeitsplätzen bei.

Die All-Mobile-Strategie ist seit Dezember 2025 flächendeckend umgesetzt. In den kommenden Jahren werden alle Außenstellen mit WLAN ausgestattet. Zudem werden ab 2026 weitere derzeit noch gemietete Arbeitsplatzdrucker nach Vertragsende nicht ersetzt.



Verwaltung als Arbeitgeber

Audit: „berufundfamilie“

Das Landratsamt Esslingen wurde 2021 für seine familienbewusste Personalpolitik mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ ausgezeichnet und 2024 rezertifiziert. Zertifiziert wurden unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten und Angebote des Gesundheitsmanagements. Das Qualitätssiegel bestätigt eine familien- und lebensphasenbewusste Unternehmenskultur, stärkt die Arbeitgeberattraktivität und unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Durch verbindliche Ziele und regelmäßige Rezertifizierungen wird die nachhaltige Personalpolitik kontinuierlich weiterentwickelt und überprüft.

Strategische Personalplanung

Zur Bewältigung des Fachkräftemangels hat die Kreisverwaltung eine strategische Personalplanung entwickelt. In den Handlungsfeldern Employer Branding und Personalgewinnung, betriebliche Rahmenbedingungen, Personalentwicklung, Gesundheit, Führung, Personalbindung und Arbeitszufriedenheit wurden konkrete Entwicklungsziele erarbeitet und mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt. Mit strukturellen Maßnahmen zur Reorganisation der Aufbau- und Ablauforganisation reagiert die Verwaltung zudem auf Altersfluktuation und steigenden Kostendruck.

Konzeption Arbeitgebermarke

Die Arbeitgebermarke stärkt die Außenwirkung des Landratsamts und die Identifikation der Mitarbeitenden mit dessen Werten. Zentrale Elemente sind die 2024 entwickelte Kampagne „Gemeinsam Großes gestalten“ sowie das Online-Bewerberportal mit Informationen zu Karriere- und Zusatzangeboten.

Gesundheit am Arbeitsplatz

Im Landratsamt gibt es zahlreiche Angebote zur Gesundheitsförderung und -prävention, darunter Betriebssportgruppen, Gesundheitsseminare, Gripeschutzimpfungen, Zuschüsse zur Arbeitsplatzbrille und die Unterstützung durch Ergoscouts.

Ab 2026 ergänzt ein Firmenfitnessprogramm das Angebot. Neben den positiven gesundheitlichen Effekten und der langfristig angestrebten Senkung der Krankheitsquote stärkt es die Bindung der Mitarbeitenden an den Arbeitgeber und stellt einen attraktiven zusätzlichen Benefit dar.

➔ Mehr Informationen zum Unterthema Verwaltung als Arbeitgeber gibt es im Internet unter: <https://karriere.landratsamt-esslingen.de/lra-als-arbeitgeber>.

Fairer Handel und Beschaffung

Leitfaden nachhaltige Beschaffung

Nachhaltigkeitskriterien werden als Querschnittsaufgabe in der Beschaffung verankert. Hierzu wurde ein Leitfaden für die Vergabestellen erstellt und Mitarbeitende geschult. Als erste Maßnahme wurde 2023 in allen Ämtern mit E-Akte auf Recyclingpapier umgestellt. Die Umsetzung begleitet die Projektgruppe „Einführung der Nachhaltigen Beschaffung“. Mit dem Beitritt zur Fairtrade-Kampagne und der angestrebten Zertifizierung als Fairtrade-Landkreis werden die Aktivitäten weiter ausgebaut, unter anderem im Bereich der Kantinenversorgung (siehe Handlungsfeld Globale Verantwortung).

Fairer Landkreis

Der Landkreis Esslingen nimmt an der Fairtrade-Towns Kampagne teil und strebt die Zertifizierung als Fairtrade Landkreis an. Die Voraussetzungen dazu werden von der Kreisverwaltung geschaffen. Im September 2025 hat sich der Fairtrade Steuerungskreis gegründet.

Interkommunale Zusammenarbeit

Verwaltungsaustausch

Der Landkreis Esslingen pflegt seit 1979 einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit dem Landkreis München. Im zweijährigen Rhythmus treffen sich Verwaltungsdelegationen beider Landkreise, um aktuelle Herausforderungen zu erörtern.

Seit 2003 findet dieser Austausch als „Dreiergipfel“ gemeinsam mit dem Landkreis Leipzig statt. Die Zusammenarbeit geht auf die Unterstützung des Landkreises Borna durch den Landkreis Esslingen beim Verwaltungsaufbau nach der Wiedervereinigung zurück und wird mit dessen Rechtsnachfolger, dem Landkreis Leipzig, fortgeführt.

Internationale Partnerschaften

Givatayim, Israel: 1983 wurde eine offizielle Partnerschaft zwischen der Stadt Givatayim in Israel und dem Landkreis Esslingen besiegelt, nachdem bereits seit 1974 ein kontinuierlicher Jugendaustausch zwischen der Stadt und dem Kreisjugendring Esslingen gepflegt wurde.

Pruszków, Polen: Die Partnerschaft zum Landkreis Pruszkow bei Warschau in Polen besteht seit 1999. Seit 1966 bestanden Kontakte des Kreisjugendrings Esslingen nach Warschau. 1999 wurde die offizielle Partnerschaft des Kreises mit der Stadt Pruszków begründet, die um eine Partnerschaft mit dem später gegründeten gleichnamigen Kreis ergänzt wurde.

Landkreistag Baden-Württemberg

Der Landkreistag Baden-Württemberg vertritt die 35 baden-württembergischen Landkreise. Als Kommunalen Landesverband hat er die Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder zu bündeln und die Anliegen der Landkreise gegenüber der Landesregierung, dem Landtag sowie anderen Institutionen und Verbänden zu vertreten.

Der Landkreis Esslingen bringt sich aktiv in die Arbeit des Landkreistages ein, ist in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und tauscht sich intensiv mit anderen Landkreisen aus.

Verband Region Stuttgart

Der Landkreis Esslingen ist Mitglied im Verband Region Stuttgart (VRS). Zu diesem Verband gehören neben der Stadt Stuttgart auch die Kreise Böblingen, Göppingen, Rems-Murr und Ludwigsburg. Zuständig ist der Verband insbesondere für die Raumplanung, die Wirtschaftsförderung und den schienengebundenen ÖPNV.

➔ Mehr Informationen zum Unterthema interkommunale Zusammenarbeit gibt es im Internet zum Beispiel unter: www.landkreis-esslingen.de/start/kultur/Partnerschaften.html



Kommunikation, Partizipation, bürgerschaftliches Engagement

Ehrenamtskarte

Die Ehrenamtskarte im Landkreis Esslingen ist eine Anerkennung für freiwilliges Engagement. Sie wurde Anfang 2026 im Landkreis Esslingen eingeführt und bietet Menschen, die sich in hohem Maße für das Gemeinwohl einsetzen, Vergünstigungen bei verschiedenen Akzeptanzstellen. Die Karte soll die Wertschätzung für das Ehrenamt zum Ausdruck bringen und das freiwillige Engagement fördern.

➔ Mehr Informationen zur Ehrenamtskarte im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de/start/service/ehrenamtskarte.html

Koordination Bürgerschaftliches Engagement

Der Landkreis Esslingen förderte von 2015 bis 2020 die kommunale Koordinierung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe mit rund 2 Millionen Euro. Die geförderten Stellen unterstützten lokale Initiativen, Arbeitskreise Asyl und ehrenamtlich Engagierte. Von 32 geförderten Koordinierungsstellen wurden 16 dauerhaft in kommunaler Trägerschaft verstetigt. Damit leistet die Maßnahme einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Verankerung und Qualitätssicherung der Integrationsarbeit im Landkreis. Die heute rund 43 lokalen Arbeitskreise fördern weiterhin das Zusammenleben in Vielfalt. Auch nach Auslaufen der Förderung unterstützt das Landratsamt die Vernetzung der hauptamtlichen Ansprechpersonen und informiert Haupt- und Ehrenamtliche über einen monatlichen Newsletter. So wird weiterhin eine gute Informationsweitergabe mit den kommunalen Ansprechpersonen sichergestellt.

Landkreisfinanzen

Kommunales Haushaltsrecht (NKHR/Doppik)

Das „Neue Kommunale Haushaltsrecht“ (NKHR/Doppik) fördert die Generationengerechtigkeit durch den Wechsel von der Zahlungs- zur Ressourcenorientierung. Neben Ein- und Auszahlungen werden auch Vermögensverzehr (z. B. Abschreibungen) und künftige Verpflichtungen (z. B. Rückstellungen) erfasst. Dadurch werden die kommunalen Finanzen umfassender und transparenter dargestellt und die langfristigen Auswirkungen politischer Entscheidungen sichtbar. Die Doppik stärkt die Generationengerechtigkeit durch:

- die Erfassung des vollständigen Ressourcenverbrauchs
- eine transparente Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- die frühzeitige Sichtbarkeit künftiger Belastungen sowie
- eine stärkere Ausrichtung der Verwaltungssteuerung auf Ergebnisse und Zielerreichung.

Damit schafft das NKHR die Grundlage für eine nachhaltige Finanzführung und stellt sicher, dass heutige Entscheidungen die finanzielle Handlungsfähigkeit künftiger Generationen nicht einschränken.

Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld

Fairer Handel und Beschaffung

- Nachhaltigkeitskriterien und fairer Handel schrittweise noch stärker in den Beschaffungen verankern.
- Zusammenarbeit mit externen Akteuren wie Fairtrade Towns, Weltläden, Einzelhandel, Gastronomie ecetera aufbauen und vertiefen.
- Fachkräftemangel

Generelle Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld

- In Zeiten knapper werdender Mittel wird es schwieriger, die kommunalen Aufgaben zu finanzieren und langfristig zu refinanzieren (Stichworte: genügend Liquidität vorhalten sowie Erwirtschaftung der Abschreibungen für Investitionen).
- Da der Landkreis als Umlagefinanzierer seinen „Abmangel“ über die Kreisumlage finanziert, ist das Verhältnis zu den kreisangehörigen Städten und Gemeinden im Blick zu behalten (Stichwort: „Leistungsfähigkeit der Gemeinden“).



Indikatoren im Handlungsfeld

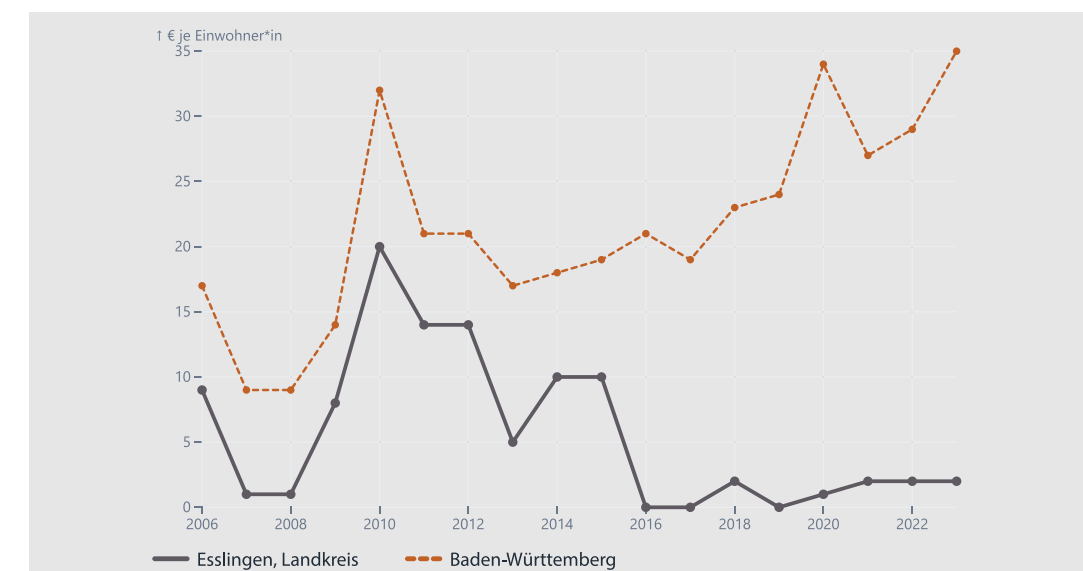
Finanzmittelsaldo

Der Indikator zeigt den Haushaltsüberschuss oder das Haushaltsdefizit je Einwohnerin und Einwohner in Euro pro Jahr. Positive Werte stehen für finanzielle Handlungsspielräume, negative Werte weisen auf eine angespannte Haushaltslage hin.



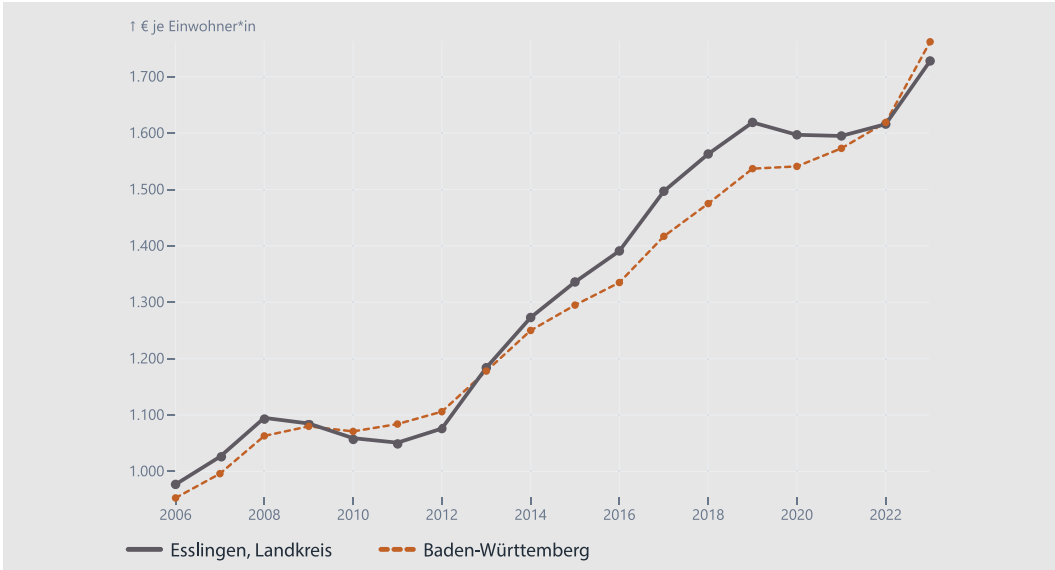
Liquiditätskredite

Der Indikator zeigt die Höhe der Kassenkredite/Liquiditätskredite im Kernhaushalt je Einwohnerin und Einwohner und Jahr. Niedrige Werte weisen auf eine stabile Liquidität hin, hohe Werte können auf finanzielle Engpässe und einen eingeschränkten finanziellen Handlungsspielraum hindeuten.



Steuereinnahmen

Der Indikator zeigt die auf die letzten vier Jahre gemittelten Steuereinnahmen in Euro pro Einwohnerin und Einwohner an. Hohe Werte weisen auf eine wirtschaftlich starke Region mit hohen Steuererträgen hin. Für Landkreise ist der Indikator aber nur eingeschränkt aussagekräftig, da sie sich überwiegend über Kreisumlagen und staatliche Zuweisungen und nicht über eigene Steuereinnahmen finanzieren.



Unsere Aktivitäten ...

Klimafolgenanpassung

Aktivitäten/Maßnahmen im gesundheitlichen Hitzeschutz

Der Landkreis Esslingen beschäftigt sich seit 2023 intensiv mit dem gesundheitlichen Hitzeschutz. Neben Maßnahmen zur Stärkung der Hitzekompetenz der Bevölkerung, wie der Kühle-Orte-Karte, der Teilnahme am Hitzeaktionstag und dem Netzwerktreffen „Hitze und Gesundheit“ der Kommunalen Gesundheitskonferenz, beteiligte er sich von 2023 bis 2025 am Pilotprojekt HOT BW (Hitzeaktionsplan Öffentlicher Gesundheitsdienst Baden-Württemberg). Die dort erarbeiteten Handlungsempfehlungen für Gesundheitsämter sollen voraussichtlich 2026 veröffentlicht werden. Altenpflegeeinrichtungen werden bei den jährlichen Routinebegehungen auf Informationen des Bundesgesundheitsministeriums zum Hitzeschutz hingewiesen. Zudem werden im Rahmen baurechtlicher Verfahren Empfehlungen zum Hitzeschutz ausgesprochen.

Klimawandelanpassungsstrategie für den Landkreis

Im Rahmen einer geförderten Beratung nach dem Programm KLIMOPASS wurden wichtige Grundlagen für eine künftige Klimawandelanpassungsstrategie für die Zuständigkeiten des Landkreises Esslingen erarbeitet und am 09.10.2025 im Ausschuss für Technik und Umwelt vorgestellt. Sie bildet zugleich die Grundlage für das verpflichtende Klimaanpassungskonzept des Landkreises sowie der kleineren Städte und Gemeinden nach KlimaG BW.

Klimaschutz und erneuerbare Energien

Integriertes Klimaschutzkonzept

Das Integrierte Klimaschutzkonzept (mit Klimaschutzstrategie, Klimaschutzzielen und Leitbild) für den Landkreis Esslingen und 26 seiner Städte und Gemeinden wurde 2019 erstellt und 2020 beschlossen. Es verfolgt das Ziel, das Klimaschutzpotenzial des Landkreises optimal auszuschöpfen und maßgeblich zur Senkung der Treibhausgasemissionen beizutragen.

European Energy Award

Der Landkreis Esslingen ist seit Juli 2024 mit dem European Energy Award (eea) zertifiziert. Der eea ist ein europaweites Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren. Er unterstützt Landkreise und Kommunen dabei, Aktivitäten systematisch zu erfassen, zu bewerten, aufeinander abzustimmen und diese langfristig und zielgerichtet umzusetzen. Da die bisherige Bundesgeschäftsstelle des eea in Deutschland das Programm Ende 2025 eingestellt hat, werden derzeit Alternativen für das Maßnahmenmonitoring im Klimaschutz geprüft.

Klimaschutzagentur des Landkreises Esslingen

Der Landkreis Esslingen ist mit 50 Prozent Anteil der größte Gesellschafter der Klimaschutzagentur des Landkreises Esslingen gGmbH. Der kommunale Beteiligungsbetrieb ist eines der großen Leuchtturmprojekte aus dem integrierten Klimaschutzkonzept des Landkreises und nahm im September 2021 seine Arbeit auf. Die Klimaschutzagentur bietet Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen Information, Beratung und weitere Dienstleistungen an.

Photovoltaik-Kampagne

Mit der Photovoltaik-Kampagne unterstützte der Landkreis Esslingen Gebäudeeigentümerinnen und-eigentümer bei der Planung und Installation von PV-Anlagen. Die Kampagne wurde 2024 abgeschlossen. Seither bietet die Klimaschutzagentur gemeinsam mit Kommunen und weiteren Partnern Beratungen, Veranstaltungen und Bündelausschreibungen an. Ergänzend werden zielgruppenspezifische Angebote umgesetzt, beispielsweise für Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und dem Landwirtschaftsamt.

Stabsstelle Klimaschutz

Die Stabsstelle Klimaschutz (Energiemanagement, Klimaschutzmanagement) ist zentrale Anlaufstelle des Landkreises für alle Fragen rund um das Thema Klimaschutz. Sie setzt die Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept – gemeinsam mit Kooperationspartnerinnen und -partnern innerhalb und außerhalb der Landkreisverwaltung sowie mit Städten und Gemeinden im Landkreis – um.

Jugendwettbewerb Umwelt und Klima

Die Stabsstelle Klimaschutz und Jugend Engagiert Sich! (JES!) haben im Schuljahr 2024/25 zum zweiten Mal den „Jugendwettbewerb Umwelt und Klima“ ausgeschrieben, der erstmals 2022/23 stattfand. Schulische und andere Jugendgruppen konnten Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz einreichen, die von einer Jury bewertet wurden. Die Preisverleihung erfolgte jeweils im Rahmen der landkreisweiten Jugendkonferenz. Der Wettbewerb soll künftig alle zwei Jahre stattfinden.

Potentialermittlung Wasserstoff für den Landkreis Esslingen und Schaffung einer Koordinationsstelle

Die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie leistet einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung und bietet Potenziale für neue Märkte sowie regionale Wertschöpfung. Auf Grundlage der „Potentialermittlung Wasserstoff“ (Vorlage Ausschuss für Technik und Umwelt 081/2023) unterstützt die Kreisverwaltung mit einer eigens geschaffenen Koordinierungsstelle den verstärkten Einsatz von Wasserstoff, Elektrolyseuren und Brennstoffzellen im Landkreis. Sie dient als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger.

Ofenführerschein

In einem rund 90-minütigen Online-Kurs lernen Ofenbesitzerinnen und Ofenbesitzer das richtige Heizen mit Holz. Durch die Vermittlung bewährter Techniken und praktischem Wissen können sie ihre Öfen effizienter betreiben, zum Umweltschutz beitragen und den Reinigungsaufwand reduzieren. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sowie Mieterinnen und Mieter im Landkreis Esslingen mit einer holzbetriebenen Kleinfeuerungsanlage erhalten einen Gutschein für die Teilnahme an der Online-Akademie.

Klimaschutz-Netzwerk Rat der Initiativen

Das Netzwerk „Rat der Initiativen“ im Landkreis Esslingen bietet ehrenamtlich Engagierten im Klimaschutz eine Plattform für Vernetzung und Erfahrungsaustausch. Es steht allen kleinen und größeren Vereinen und Initiativen im Landkreis offen, die sich in vielfältiger Weise für erneuerbare Energien, Klima- und Ressourcenschutz einsetzen.

Klimahaus BW / Haus der Zukunft

Siehe dazu Handlungsfeld Zukunftsfähige Gesellschaft, Unterthema: Wohnen und Quartiersentwicklung, Seite 52.

Klimaschutz in der Verwaltung / Klimaschutz in kreiseigenen Einrichtungen

Klimaschutzpakt Baden-Württemberg

Der Landkreis Esslingen ist am 02.04.2020 der ersten Fortschreibung des Klimaschutzpakts beigetreten und setzt sich damit in Ergänzung zum integrierten Klimaschutzkonzept zum Ziel, bis zum Jahr 2040 eine weitgehend klimaneutrale Verwaltung zu erreichen.

Errichtung von PV-Anlagen

Um die landkreiseigenen Liegenschaften energetisch zu optimieren, investiert der Landkreis in die Errichtung von Photovoltaikanlagen. Im Rahmen einer neu aufgestellten PV-Aufbaustrategie wurde der Anlagenbau seit 2024 massiv dynamisiert.

Innovationspreis des Landkreises Esslingen

Der Innovationspreis des Landkreises Esslingen zeichnet Unternehmen aus dem Kreis aus, die innovative und beispielhafte Leistungen im Bereich Entwicklung, Verfahren und Dienstleistungen erbringen. Die ökologische Nachhaltigkeit stellt dabei ein wichtiges Bewertungskriterium der Transformationstreiber dar. Die nächste Verleihung erfolgt 2026.

Projekt „Emissionsfreie Straßenmeisterei“

Beschaffung von zwei Brennstoffzellen-Nutzfahrzeugen (Doppelkabine mit Pritsche und Mannschaftstransportwagen). Kooperation mit der Hochschule Esslingen/Institut für nachhaltige Energietechnik und Mobilität (INEM). Das Projekt ist Teil des Wettbewerbsbeitrags „H2Rivers“ und wurde im Rahmen des HyLand-Förderprogramms als Gewinnerregion in der Kategorie „Hy-Performer“ ausgewählt.

Neubau Landratsamt (Verwaltungsstandort Esslingen)

Der Neubau erfolgte nach den höchsten Standards der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB). Der Neubau weist nachfolgende klimaschutzrelevante Qualitäten aus: Moderne Bauweise nach dem sogenannten Cradle-to-Cradle-Ansatz, KfW-Effizienzhaus-Standard 40, innovatives Technikkonzept zum Beispiel mit einer Wärmepumpe mit Neckarwassernutzung, der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach und an der Fassade sowie einer besseren CO₂-Bilanz gegenüber einer Sanierung mit Erweiterung des Bestandsbaus nach Lebenszyklus-Bilanzierung.

Energiemanagement im Landratsamt/Energiebericht

Ein zentrales Element des Energiemanagements im Landkreis Esslingen ist der seit 2006 jährlich erstellte Energiebericht. Zum Energiemanagement gehören zudem Schulungen des Technikpersonals zur Heizungs- und Anlagentechnik.

Energetische Optimierung der Gebäudeleittechnik und Gebäudeenergieberatung

Erweiterung, Modernisierung und Optimierung der vorhandenen Gebäudeleittechnik zur Energieeinsparung durch bessere Steuer- und Überwachungsmöglichkeiten. Sowie Erstellung von Sanierungsfahrplänen für die Kreisliegenschaften.

Fassadensanierungen an Schulen des Landkreises

Durchführung von Fassadensanierungen an den Schulen des Landkreises als energetisch wirksame Maßnahmen.

Nutzende-Sensibilisierung „Energie sparen“

Der „Blickpunkt Klimaschutz“ erscheint seit Sommer 2022 alle zwei Monate in der Mitarbeitendenzeitschrift INTERN und informiert über Energiesparthemen. Ergänzend werden relevante Inhalte im Intranet veröffentlicht. Die gesammelten Tipps der vergangenen Jahre wurden 2025 in der hausinternen Broschüre „Klimaschutztipps“ zusammengefasst.

Teilnahme am Landes-Wettbewerb Leitstern Energieeffizienz

Der vom Land Baden-Württemberg alle zwei Jahre ausgelobte Wettbewerb richtet sich an alle Stadt- und Landkreise. Der Landkreis Esslingen nimmt seit 2022 regelmäßig teil. Die teilnehmenden Kreise erhalten eine vertrauliche Analyse ihrer Ergebnisse mit einem Vergleich zu anderen Kreisen sowie Hinweisen zu Stärken, Schwächen und Entwicklungsmöglichkeiten.

➔ Mehr Informationen zum Klimaschutz im Landkreis Esslingen gibt es im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de/start/service/klimaschutz.html. Informationen zum Thema Wasserstoff finden Sie hier: www.landkreis-esslingen.de/wasserstoff



Handlungsfeld Klima und Energie

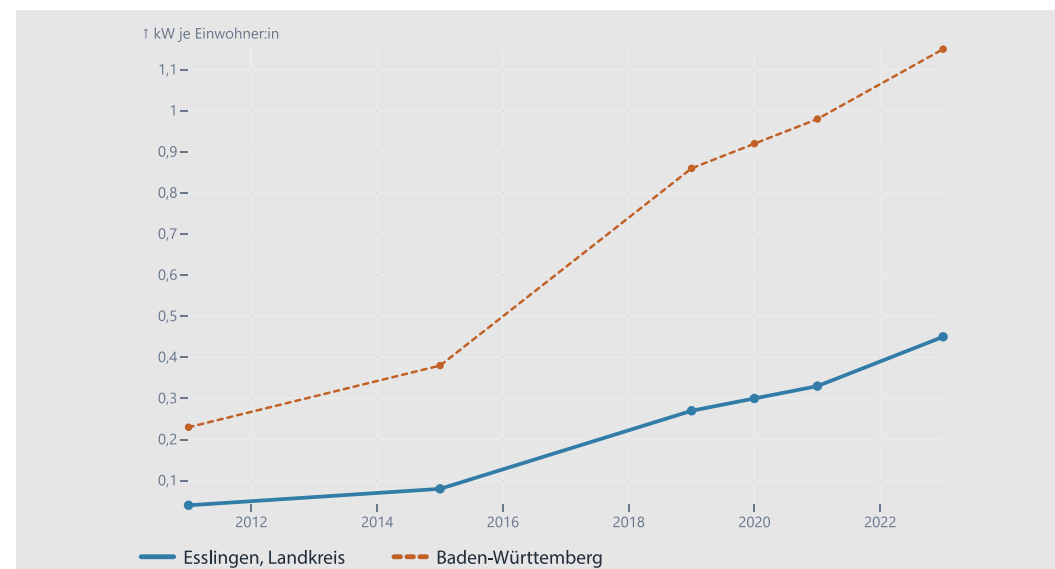
Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld

- Vorbildfunktion des Landkreises, Klimaschutz als Querschnittsaufgabe weiterhin in der Landkreisverwaltung verankern
- Netzwerke und Kooperationen sowohl innerhalb der Landkreisverwaltung als auch mit Klimaschutzagentur, Städten und Gemeinden, Unternehmen, Zivilgesellschaft
- Erstellung eines Klimaanpassungskonzepts für den Landkreis und die kleineren Städte und Gemeinden
- Viele konkrete Maßnahmen im Klimaschutz und der Klimaanpassung sind mit erheblichen Investitionen verbunden, was besonders unter schwierigeren finanziellen Rahmenbedingungen eine Herausforderung ist.
- Die Klimaschutzziele können nur gemeinsam mit anderen Akteuren (Städte und Gemeinden, Unternehmen, Privatpersonen) erreicht werden, der Landkreis ist also abhängig von der Zusammenarbeit und dem Beitrag dieser Akteure.

Indikatoren im Handlungsfeld

Strom aus erneuerbaren Quellen

Der Indikator zeigt die Nettoleitung von neu installierten erneuerbaren Energieträgern in Kilowattstunden je Einwohnerin und Einwohner. Er verdeutlicht den Fortschritt beim Ausbau klimafreundlicher Energien und ist ein wichtiger Indikator für die Energiewende und den Klimaschutz.



Unsere Aktivitäten ...

Schutz der Artenvielfalt und der Ökosysteme

Naturschutzzentrum Schopflocher Alb

Das Naturschutzzentrum Schopflocher Alb wurde 1996 gemeinsam vom Land Baden-Württemberg und dem Landkreis Esslingen eröffnet und stand zuvor seit 1989 in alleiniger Trägerschaft des Landkreises. Es informiert über Ziele und Aufgaben des Natur- und Landschaftsschutzes durch Ausstellungen, Vorträge, Seminare, Tagungen und Führungen. Das Zentrum betreut die Naturschutzgebiete „Schopflocher Moor“, „Randecker Maar“ sowie das „Obere Lenninger Tal mit Seitentälern.“ Diese bilden zusammen das größte und älteste Naturschutzgebiet im Landkreis Esslingen.

Umwelt-, Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen und Abfallwirtschaftskonzept

Der Landkreis Esslingen hat die Abfallwirtschaft 1993 an den Eigenbetrieb „Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen“ (AWB-ES) übertragen. Dieser nimmt Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger wahr. Der AWB-ES erstellt Abfallwirtschaftskonzepte und schreibt diese fort, organisiert die Abfuhr von Abfällen, unterhält Entsorgungsstandorte vor Ort (Recyclinghöfe, Entsorgungsstationen ecetera), betreibt eine eigene Internetseite und eine Abfall-App.

Gemeinschaftsunternehmen Bioabfallverwertung

Bereits in den 1990er Jahren wurde das Kompostwerk Kirchheim unter Teck im Zug der Einführung der Biotonne errichtet. Mittlerweile wurde das System gemeinsam mit dem Landkreis Böblingen zu einem Gemeinschaftsunternehmen im Bereich Kompost und Biomethan (biogenes Methan als 100 prozentiges Erdgassubstitut) ausgeweitet. Der Landkreis Esslingen hält 65 Prozent am Kompostwerk Kirchheim und 35 Prozent an der Bioabfallverwertungsanlage Leonberg, der Landkreis Böblingen entsprechend 35 bzw. 65 Prozent. Der Bioabfall aus beiden Landkreisen wird zunächst energetisch genutzt (Bioabfallverwertungsanlage Leonberg) und anschließend zu Kompost (Kompostwerk Kirchheim) verarbeitet. Ab 2027 wird auch der Landkreis Göppingen in den interkommunalen Verbund einsteigen.

Verbesserung der Bioabfall-Qualität

Sensibilisierung und Aufklärung von Bewohnerinnen und Bewohnern in Wohngroßanlagen zur Verbesserung der Qualität von Bioabfall und Reduzierung von Fremdstoffen wie Kunststoff. Zusätzlich Mitgliedschaft im deutschlandweiten Verein „wir für Bio“ mit Kampagnen in den sozialen Medien.

Beispielregion der industriellen Bioökonomie

Als Beispielregion der industriellen Bioökonomie wurde der Landkreis Esslingen, gemeinsam mit dem Nachbarlandkreis Göppingen, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahr 2023 ausgezeichnet.

Innovationspreis des Landkreises Esslingen

Siehe dazu Handlungsfeld Energie und Klima, Unterthema: Klimaschutz in der Verwaltung / Klimaschutz in kreiseigenen Einrichtungen, Seite 22.

Aktion „Jeder Stecker zählt“

„Jeder Stecker zählt“ ist eine bundesweite Aktion zur Verbesserung der Recyclingquoten beim Elektroschrott. Der AWB berät hierzu an verschiedenen Standorten zur korrekten Entsorgung von Elektroschrott und klärt zu Hintergründen und möglichen Gefahren auf. Zentrale Themen sind dabei die Kreislaufwirtschaft, Recyclingquoten und Brandgefahr, die von falsch entsorgten Geräten ausgehen kann.

Europäische Woche der Abfallvermeidung

Die Europäische Woche der Abfallvermeidung sensibilisiert für die stark steigenden Mengen an Elektroschrott. Das Motto 2025 lautete: „Reparieren statt wegwerfen: Elektro-Schrott vermeiden!“ Der AWB beriet dazu im November und Dezember 2025 mit Informationsständen in Esslingen, Filderstadt und Kirchheim unter Teck. Ergänzend gibt es im Landkreis Esslingen Repaircafés, die kostenlose Reparaturen elektronischer Geräte anbieten, unter anderem in Filderstadt, Beuren, Weilheim und Esslingen.

Videowettbewerb AWB

Der AWB sensibilisiert für das Thema Nachhaltigkeit und schreibt jährlich einen dotierten Videowettbewerb für Schülerinnen und Schüler aus.

Umbau Kompostwerk Kirchheim

2026 ging das modernisierte Kompostwerk Kirchheim unter Teck wieder in Betrieb. Anstelle der Rottehalle sind 18 Rottetunnel getreten. Durch die Modernisierung wird die hohe Qualität des Kompostes sichergestellt.

Eröffnung energieautarker Recyclinghof Neckartailfingen

In Neckartailfingen wurde Ende September 2025 der erste autarke Recyclinghof in Betrieb genommen. Die Anlage produziert benötigte Energie über vier Solarmodule selbst.

Themenabende des AWB und Recycling Day

Der AWB bietet regelmäßig Themenabende an, um für Kreislaufwirtschaft und richtiges Recycling zu sensibilisieren, darunter Veranstaltungen wie „Müll in Mode – wie Fast Fashion unsere Umwelt belastet“ und „Aus alt mach neu.“ Zudem werden Möglichkeiten für nachhaltiges Handeln vermittelt. Im Januar 2026 nahm der AWB am ersten „Recycling Day“ der The-NT.Space an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) teil. Neben einem Repair Café beteiligten sich auch eine Food-Sharing-Initiative, Kleiderradatsch und der Computerruhe e. V. Der AWB hielt einen Vortrag zu Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft.

Nachhaltigkeitskarte AWB

Der AWB führt Angebote zur Abfallvermeidung in der Region auf einer interaktiven Karte auf der Homepage zusammen. Über 250 Orte sind auf der Karte bereits eingetragen. Der AWB stellt außerdem auf der Homepage einen Verschenk- und Tauschmarkt zur Verfügung. In den Entsorgungsstationen Siemlinger Straße und Katzenbühl werden „Verschenkcontainer“ vorgehalten.

Reduzierung der Treibhausgas-Emission bei Siedlungsabfalldeponien

Der AWB führte in den Jahren 2014, 2016 und 2017 Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen (Methan) auf den stillgelegten Deponien Ramsklinge, Blumentobel und Katzenbühl durch. Diese wurden im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesumweltministerium gefördert.

Digitale Bürgerdienste

Seit November 2024 können Gebührenbescheid-Empfängerinnen und -empfänger im Landkreis Esslingen die digitalen Bürgerdienste nutzen. Darüber lassen sich beispielsweise Bescheide digital anfordern, Sperrmüll oder die Abholung von Haushaltsgroßgeräten beantragen sowie Daten online ändern. Die Vorteile reichen von Ressourcenschutz über kürzere Bearbeitungszeiten und schnellere Bearbeitung bis hin zu geringeren Verwaltungsaufwänden, die zur Stabilisierung der Abfallgebühren beitragen.

Handlungsfeld Umwelt und Ressourcen

Rezyklat-Anteil bei Ausschreibung Abfallbehälter

Rezyklate sind aufbereitete Kunststoffabfälle, die aus Recycling-Prozessen gewonnen wurden. Bei der Ausschreibung von Abfallbehältern verlangt der AWB Rezyklat-Anteile bei der Herstellung der Behälter.

Photovoltaik-Anlage

Der AWB betreibt mehrere Photovoltaikanlagen (unter anderem Deponie Weißer Stein, Kompostwerk Kirchheim unter Teck, Medius KLINIK Kirchheim unter Teck) mit einer Gesamtenergieleistung von 2,0 – 2,5 gWh.

Energetische Nutzung von Obstbaumschnittholz

Der AWB unterstützt das Landratsamt Esslingen bei der Sammlung von Schnittgut aus Obstwiesen zur Energiegewinnung.

Recyclinghof 24

In Wolfschlugen wurde als Pilotprojekt ein digital zugänglicher Recyclinghof eingeführt. Aufgrund positiver Rückmeldungen wird ein weiterer Standort geprüft.

➔ Mehr Informationen zur Kreislaufwirtschaft finden Sie im Internet unter: www.awb-es.de und www.kompostwerk-kirchheim.de

Siedlungsentwicklung

Kommunales Netzwerk zur Bauleitplanung und Stadterneuerung

Ziel dieses Netzwerks ist es, einen interkommunalen Erfahrungsaustausch und gezielten Wissenstransfer zur gegenseitigen Unterstützung der Kommunen zu ermöglichen. Thematische Schwerpunkte sind unter anderem Energieeffizienz, kommunale Wärmeplanung und Klimafolgenanpassung. Das Netzwerk wird von der Stabsstelle Klimaschutz in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur koordiniert.

Grünflächen und öffentliche Räume

Projekt „Blühender Landkreis“

Der Landkreis Esslingen ist mit rund 642 km² einer der flächenmäßig kleinsten und zugleich am dichtesten besiedelten Landkreise in Baden-Württemberg. Fast die Hälfte der Fläche steht unter Natur- und Landschaftsschutz und zeichnet sich durch große landschaftliche Vielfalt aus – vom Schurwald über das Neckartal und die Filder bis hin zum Albvorland, dem Schönbuch und der Schwäbischen Alb.

Durch Siedlungsausweitung und Strukturwandel in der Landwirtschaft ist der Blütenreichtum jedoch zurückgegangen. Mit dem Projekt „Blühender Landkreis“ zeigt der Landkreis Möglichkeiten auf, wie Blühflächen erhalten und entwickelt werden können. Ziel ist es, sowohl in Städten und Gemeinden als auch in Privatgärten insektenfreundliche und naturnahe Flächen zu fördern. Jährlich wechselnde Schwerpunktthemen bieten dabei konkrete Umsetzungsmöglichkeiten.

Handlungsfeld Umwelt und Ressourcen

Forst- und Landwirtschaft

Waldpädagogik

Das Forstamt bietet für Kitas und Schulklassen Walderlebnisse, Waldführungen und Waldwanderungen zu unterschiedlichen Themen an, um Kinder und Jugendliche an den Lebensraum Wald und seine Bedeutung für Mensch und Klima heranzuführen. Das Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist hierbei Leitfaden des Forstamtes.

Ernährung und landwirtschaftliche Produktion

Das Landwirtschaftsamt bietet Veranstaltungen und Seminare für Betreuungseinrichtungen, Schulen, Lehrkräfte sowie Verbraucherinnen und Verbraucher zu gesunder und nachhaltiger Ernährung und zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen an. Betreuungseinrichtungen werden zudem durch BeKi-Referentinnen und -referenten zur Zertifizierung als „ernährungsbewusste Kita“ begleitet; auch das EU-Schulfruchtprogramm dient der Aufklärung über Lebensmittel.

Im Rahmen der „Gläsernen Produktion“ finden jährlich rund zehn Veranstaltungen auf landwirtschaftlichen Betrieben statt, um den Austausch zwischen Landwirtschaft und Verbraucherinnen und Verbrauchern zu fördern. Ergänzend organisiert das Amt für landwirtschaftliche Betriebe Produktionsveranstaltungen, Felderbegehungen und Arbeitskreise zu nachhaltigen Anbauverfahren wie ökologischer Landwirtschaft, Humusaufbau, Bodenleben und Biodiversität.

Zusätzlich werden gemeinsam mit Betrieben Begrünungen und Blühmischungen angelegt, um Verfahren und Mischungen als Praxisbeispiele zu erproben und zu diskutieren. Alle Veranstaltungen werden jährlich im Veranstaltungskalender veröffentlicht.

➔ Mehr Informationen zum Unterthema Forst und Landwirtschaft finden Sie im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de/start/service/Forstamt.html und www.landkreis-esslingen.de/start/service/landwirtschaftsamt.html



Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld

Abfall und Kreislaufwirtschaft

- Das Amt für Bauen und Naturschutz und der AWB stimmen die Nutzung von Deponieflächen eng ab, insbesondere bei Flächeninanspruchnahme und der Planung von PV-Anlagen. Dabei stellen die unterschiedlichen Schutzgebiete eine Herausforderung dar.
- Zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens gilt ein umfangreiches abfallrechtliches Regelwerk (unter anderem Verpackungsgesetz, Elektro- und Elektronikgerätegesetz, Batteriegesetz, Einwegkunststofffondsgesetz, Gewerbeabfallverordnung), dessen Einhaltung durch die untere Abfallrechtsbehörde in Abstimmung mit dem Gewerbeaufsichtsamt überwacht wird.
- Ziel der Kreislaufwirtschaft ist das Schließen von Stoffkreisläufen, was bislang nicht vollständig erreicht ist. Herausforderungen bestehen unter anderem bei Elektroschrott (stark wachsend, Rohstoffproblematik, geringe Recyclingquote) sowie im Altkleidermarkt (Qualitätsverluste durch Fast Fashion und EU-Sammelpflicht).
- Die Bioabfallverwertung wird ab 2027 auf den Landkreis Göppingen ausgeweitet und umfasst dann über 1 Million Einwohnende. Für 2027 ist zudem eine Restmüllanalyse geplant.

Naturkindergärten

Das Amt für Bauen und Naturschutz hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Naturkindergärten in den Städten und Gemeinden des Landkreises genehmigt. Ziel ist es, früh das Interesse an Natur, Klima- und Umweltschutz zu wecken. Eine zentrale Herausforderung bleibt die Bereitstellung geeigneter Flächen.

Unterstützung des Waldes als CO₂-Speicher

Der Wald wird als CO₂-Speicher gestärkt. Holz speichert CO₂ langfristig, insbesondere durch Kaskadennutzung als Bau- und Werkstoff. Das Forstamt unterstützt durch Vermarktung und Holzmobilisierung sowohl den Speicher im Wald als auch im Holzprodukt und fördert die Substitution fossiler Materialien.

Umbau der Wälder im Landkreis zu klimaresilienten Mischwäldern

Der Wald im Landkreis wird zu klimaresilienten Mischwäldern umgebaut. Dafür werden Bestände verjüngt und die Baumartenmischung erhalten und gefördert. Kommunale Waldbesitzerinnen und -besitzer werden durch die forsttechnische Betriebsleitung und den Revierdienst beraten und unterstützt; dieser bewirtschaftet die kommunalen Wälder (außer der Stadt Esslingen). Auch Privatwaldbesitzerinnen und -besitzer erhalten kostenlose Beratung und auf Wunsch Unterstützung bei der Bewirtschaftung. Zudem berät das Forstamt zu Waldentwicklung, Wasserhaushalt, Alt- und Totholzkonzepten sowie Jagdpachtverträgen, da die Wildbestände die Baumartenmischung beeinflussen. Förder- und Finanzierungsfragen werden ebenfalls geprüft.

Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen der Waldbewirtschaftung

Da der Bezug der Bevölkerung zur Forstwirtschaft abnimmt und Waldumbauprozesse sichtbar sind, gewinnt die Öffentlichkeitsarbeit an Bedeutung. Ziel ist eine breite, verständliche Information der Bevölkerung, etwa durch das jährliche Waldfühlprogramm (Thema 2026: „Walderlebnis für alle“).

Waldanteil und Siedlungsdichte

Der Landkreis weist mit 31 Prozent einen unterdurchschnittlichen Waldanteil bei gleichzeitig hoher Siedlungsdichte auf. Häufig fehlen Sicherheitsabstände zwischen Bebauung und Wald, was erhöhte Risiken und einen hohen Bewirtschaftungsaufwand verursacht. Aufgrund der Flächenkonkurrenz zwischen Siedlung, Infrastruktur und Wald bestehen nur begrenzte Ausweichmöglichkeiten.

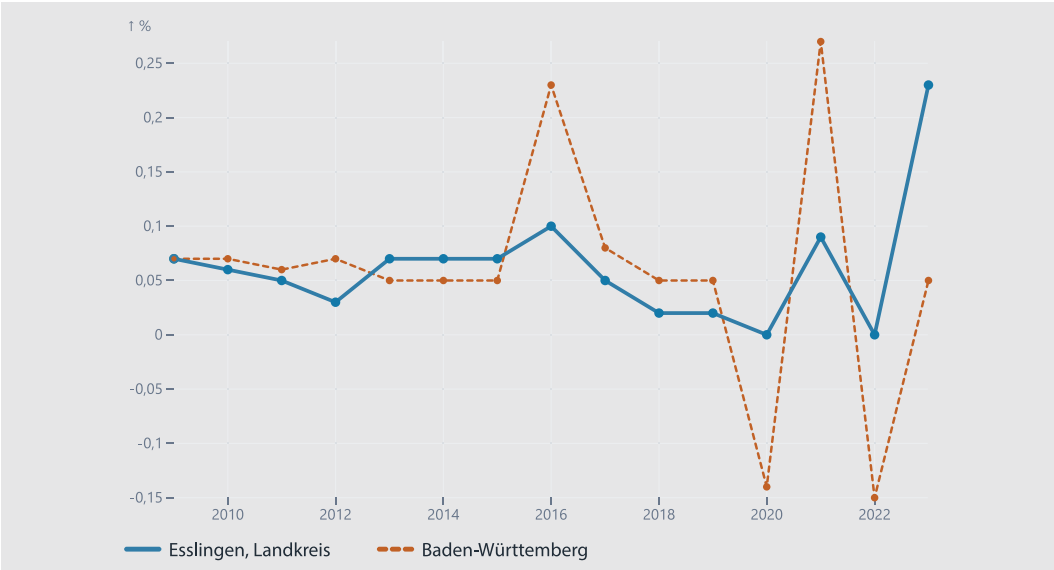
Nutzungsintensität auf der Waldfläche

Die zunehmende Nutzung des Waldes durch Freizeitaktivitäten, Bildungseinrichtungen und Veranstaltungen führt zu Nutzungskonflikten und Belastungen für bestehende Waldfunktionen sowie Ökosysteme. Daher sind angepasste Regelungen sowie kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit erforderlich.

Indikatoren im Handlungsfeld

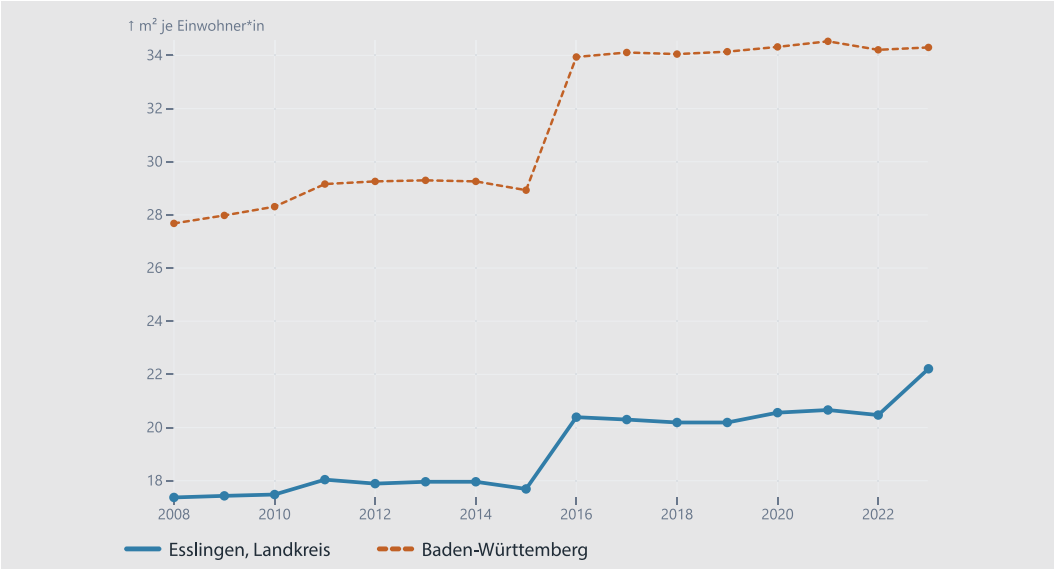
Flächenneuinanspruchnahme

Der Indikator zeigt die prozentuale Änderungsrate von bislang unbebauten Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke im Vergleich zum Vorjahr.



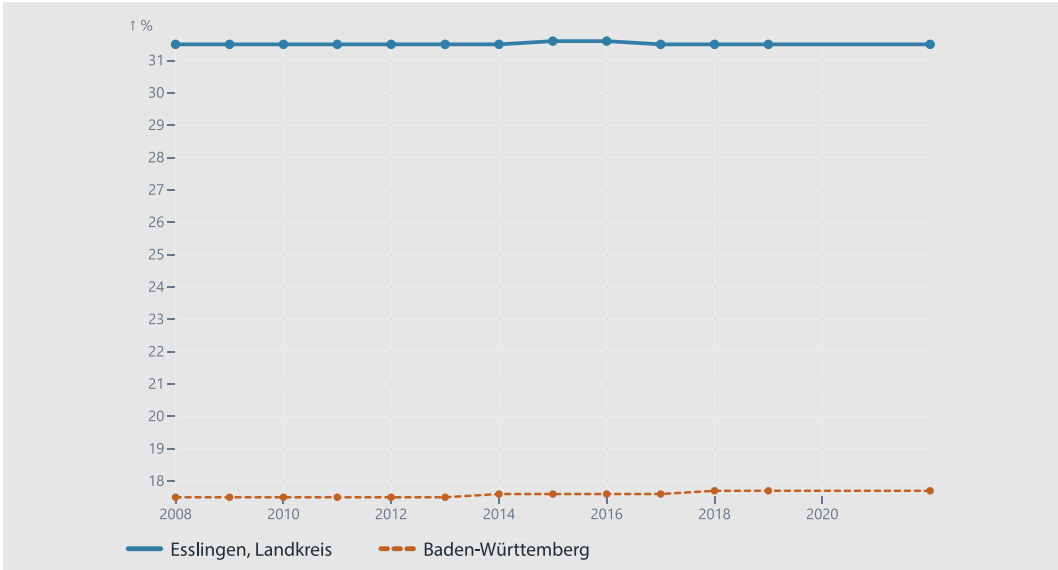
Naherholungsflächen

Der Indikator zeigt die Erholungsfläche pro Einwohnerin und Einwohner im Quadratmeter.



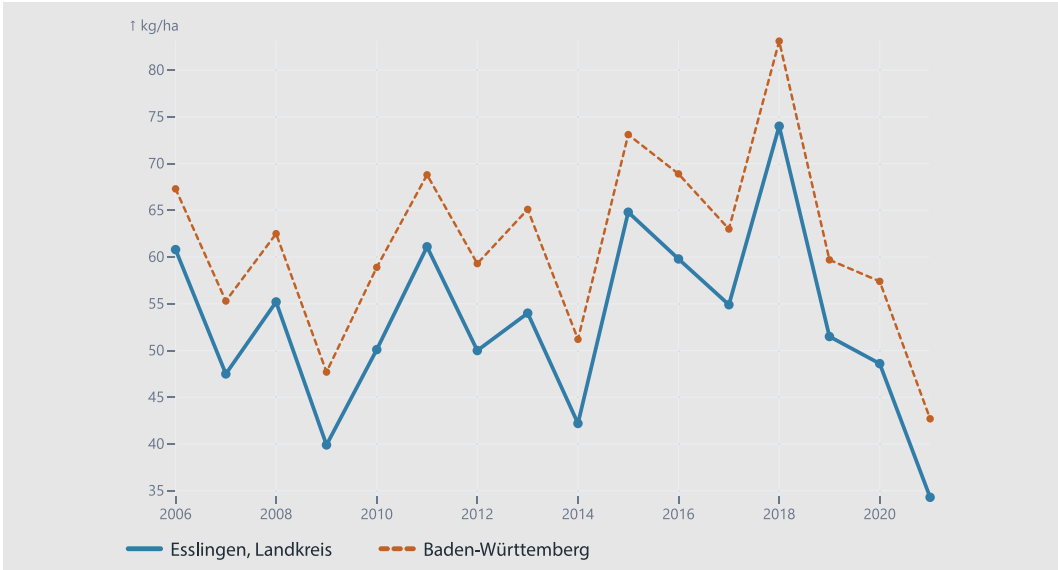
Naturschutzflächen

Der Indikator zeigt den Anteil von Natura 2000-Gebieten, Naturschutzgebieten oder Nationalparks an der Gesamtfläche des Landkreises bzw. des Bundeslandes Baden-Württemberg in Prozent.



Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft

Der Indikator zeigt den Stickstoffüberschuss der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Kilogramm pro Hektar.



Unsere Aktivitäten ...

Wirtschaftsstandort und Wirtschaftsförderung

Fachkräftesicherung

Der Landkreis Esslingen wirkt mit verschiedenen Projekten zur Berufsorientierung und Weiterbildung auf die Sicherung des regionalen Fachkräftebedarfs hin. Dazu zählen unter anderem das Bündnis Fachkräftesicherung, die Aktion Betriebsferien, das Kümmerer-Projekt „Integration durch Ausbildung“, „Faszination Handwerk“ und das regionale Übergangsmanagement.

Innovationspreis des Landkreises Esslingen

Siehe dazu Handlungsfeld Energie und Klima, Unterthema: Klimaschutz in der Verwaltung / Klimaschutz in kreiseigenen Einrichtungen, Seite 22.

MachES – Existenzgründung und Unternehmensnachfolge

Unter der Dachmarke „MachES – Transformation Landkreis Esslingen“ werden Unterstützungsangebote für Gründung, Unternehmensnachfolge und Innenstadtentwicklung gebündelt und über eine zentrale Plattform bereitgestellt.

Verwaltungslotsin und Verwaltungslotse

Die „Verwaltungsotsin“ bzw. der „Verwaltungsotsen“ unterstützt Unternehmen als Ansprechperson bei Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Verwaltung, etwa bei Standortfragen, Gründung, Wachstum, Gewerbeflächen, Förderprogrammen und Krisen.

Zweckverband Breitbandversorgung

Der Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Esslingen unterstützt gemeinsam mit allen 44 Kommunen den Ausbau einer leistungsfähigen Internetversorgung.

Zukunftsdialog Landkreis Esslingen

Der Zukunftsdialog dient der strategischen Weiterentwicklung des Landkreises durch die Identifikation von Handlungsfeldern und die Entwicklung konkreter, umsetzungsorientierter Projekte.

Wasserstoffkoordinator

Die Koordinierungsstelle baut ein kreisweites Wasserstoffnetzwerk auf, fördert Wissenstransfer und Kooperationen und stärkt den Wirtschaftsstandort Landkreis Esslingen.

Ökoprofit

Ökoprofit ist ein Umwelt- und Klimaschutzprogramm für Unternehmen im Landkreis. Betriebe werden durch Workshops und Beratung bei der Umsetzung unterstützt und können sich als „ÖKO-PROFIT-Betrieb“ zertifizieren lassen. Über 90 Unternehmen haben teilgenommen; der Landkreis koordiniert das Programm seit 2025 gemeinsam mit Partnern.

Initiative „Wirtschaftsfreundlicher Landkreis“

Die Initiative „Wirtschaftsfreundlicher Landkreis“ stärkt die Zusammenarbeit zwischen Landkreis, Kommunen und Unternehmen und setzt sich für eine serviceorientierte, schnelle und verlässliche Verwaltung ein. Ziel ist es, bürokratische Hürden abzubauen, die Rahmenbedingungen für Betriebe zu verbessern und den Wirtschaftsstandort Landkreis Esslingen nachhaltig zu fördern.

➔ Mehr Informationen zum Unterthema Wirtschaftsstandort und Wirtschaftsförderung finden Sie im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de/start/wirtschaft.html

Integration in den Arbeitsmarkt

Die ISAA (Integrationsstelle für Arbeit und Ausbildung)

Die ISAA des Jobcenters Esslingen ist erste Anlaufstelle für Menschen mit Flüchtlingsstatus und unterstützt bei der Beantragung des Grundsicherungsgelds (ehemals Bürgergeld), der Sprachförderung und Arbeitsvermittlung.

Kümmerin im Projekt „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Flüchtlinge“

Das Projekt des Landkreises und der IHK Region Stuttgart unterstützt junge Zugewanderte bei der Vermittlung in Ausbildung oder Praktika.

Konzeption: „Chancen schaffen“ - Weiterentwicklung lokaler Strukturen zur Integration von Migrantinnen in den Arbeitsmarkt

Die Konzeption analysiert die Situation von Frauen mit Migrationshintergrund und entwickelt Maßnahmen zur Förderung von Teilhabe, Beschäftigung und Potenzialentwicklung. Die Konzeption wurde in intensiver Zusammenarbeit verschiedener Akteurinnen und Akteuren aus Praxis, Wissenschaft, Kommunen, Politik und Behörden sowie der wertvollen Rückmeldungen von Migrantinnen erarbeitet.

➔ Mehr Informationen zum Unterthema Integration in den Arbeitsmarkt finden Sie im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de/23682228.html

Tourismus

Freilichtmuseum Beuren

Am Fuße der Schwäbischen Alb, in Sichtweite der Burgruinen Teck und Hohenneuffen, liegt das Freilichtmuseum Beuren. Ausgewählte ländliche Gebäude vermitteln einen Einblick in die Geschichte des Alltags der Region Mittlerer Neckar, Filder, Schurwald und Schwäbische Alb.

Erlebnis.Genuss.Zentrum Freilichtmuseum Beuren

Das Erlebnis.Genuss.Zentrum besteht aus vielen Bausteinen und fasst die Arbeit des Freilichtmuseums Beuren rund um das weltweit aktuelle Thema des Erhalts der Sortenvielfalt zusammen. Im historischen Gartensaal aus Geislingen an der Steige vereinen sich Ausstellung, Schauküche und Aktionsbereich unter einem Dach. Ein Lehr- und Saatguterhaltungsgarten befindet sich im Aufbau.

Museen und Kulturdenkmale

Im Landkreis Esslingen und seinen Städten und Gemeinden, aber auch unmittelbar in der Natur, können eine Vielzahl an Kulturdenkmälern, Museen und Galerien erkundet werden.

Unterstützung Direktvermarkter

Mit „Regional einkaufen, genießen und erleben“ gibt das Landratsamt Esslingen der Öffentlichkeit einen Ratgeber an die Hand, der Informationen zu direktvermarktenden Betrieben, wie Hofläden, Gärtnereien und Brennereien, zu ausgezeichneten Gastronomen, Weingütern und Besenwirtschaften führt. Das Angebot gibt es als Online-Angebot und als Broschüre.

➔ Mehr Informationen zum Unterthema Integration in den Arbeitsmarkt finden Sie im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de/start/tourismus.html

Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld

Abhängigkeit von wirtschaftlicher Entwicklung und Wanderungsbewegungen
Die Entwicklung des Landkreises ist von der wirtschaftlichen Lage und den Wanderungsbewegungen abhängig.

Bereich Integration
Die angespannte Wirtschaftslage erschwert den Zugang für vulnerable Gruppen wie z. B. Geflüchtete und Frauen mit Migrationsgeschichte. Erforderlich ist die stärkere Vernetzung von Integrations-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktstrukturen sowie die Öffnung bestehender Systeme. Zudem steht die ganzheitliche Integration internationaler Fachkräfte in Arbeit und Gesellschaft im Fokus.

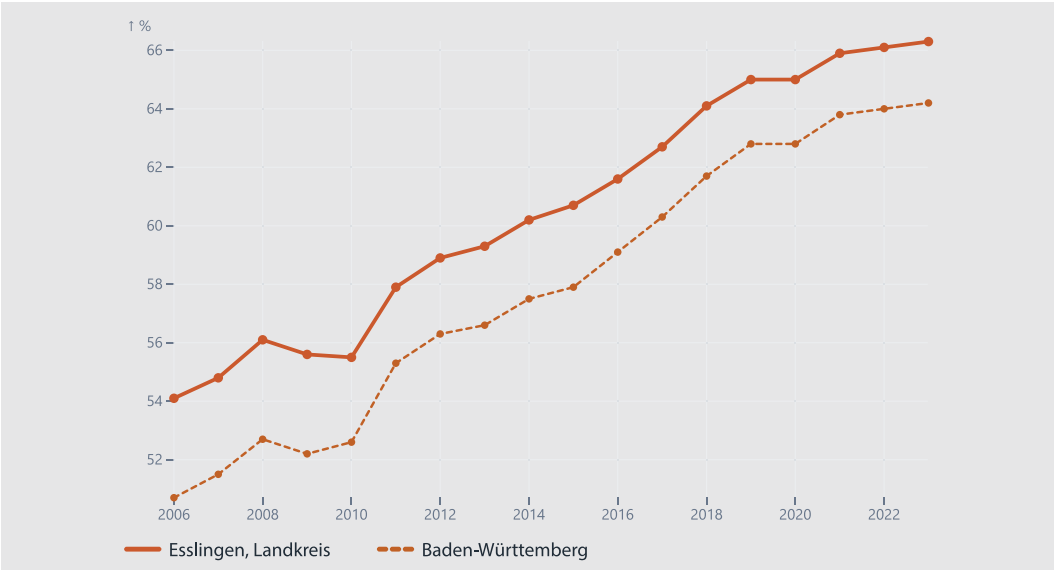
Wirtschaftsförderung und nachhaltige Entwicklung
Die Wirtschaftsförderung unterstützt die nachhaltige Entwicklung des Landkreises, etwa in Kooperation mit der Klimaschutzagentur zur Nutzung erneuerbarer Energien und zum Ausbau von Photovoltaik im Gewerbe sowie beim Aufbau eines Bioökonomie-Netzwerks. Über Formate wie den Innovationspreis und MachES werden nachhaltige Innovationsprojekte begleitet. Zudem beteiligt sich die Wirtschaftsförderung an der Reaktivierung des Schienengüterverkehrs zur Stärkung klimafreundlicher Logistik.
Zentrale Herausforderungen sind die Unterstützung der Unternehmen bei steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen, die Begleitung der industriellen Transformation sowie die Sicherung nachhaltiger Gewerbeflächen.

Tourismusförderung
Die Tourismusförderung setzt auf nachhaltige Angebote und Besucherlenkung. Initiativen wie „hochgehberge“ fördern umweltfreundliche Anreise und naturverträgliche Freizeitgestaltung. Als Fairtrade-Landkreis stärkt der Tourismus zudem regionale Wertschöpfung und faire Produkte. Herausforderungen sind die nachhaltige Steuerung von Besucherströmen, die Anpassung an den Klimawandel sowie die Sicherung von Fachkräften im Gastgewerbe.

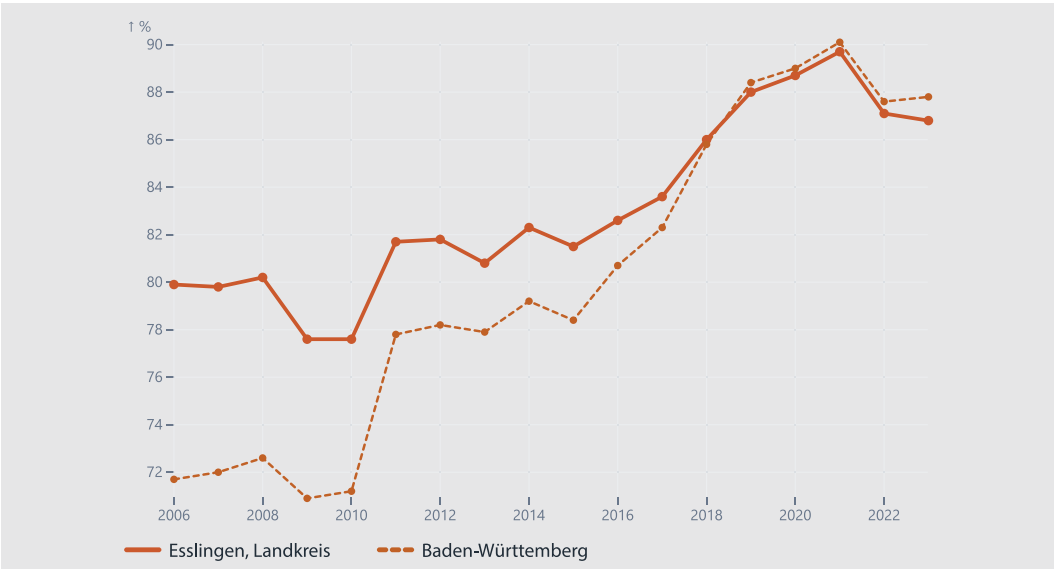


Indikatoren im Handlungsfeld

Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige
Der Indikator zeigt den Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren, der am Wohnort als sozialversicherungspflichtig beschäftigt (SvB) gemeldet ist, in Prozent.

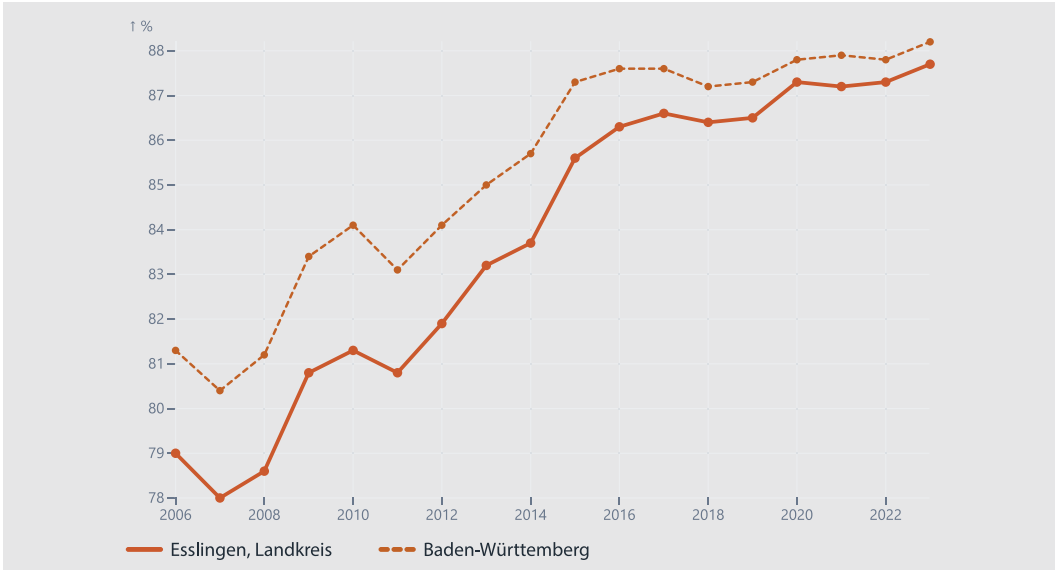


Beschäftigungsquote - Ausländerinnen und Ausländer
Der Indikator zeigt das Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung pro Jahr in Prozent.



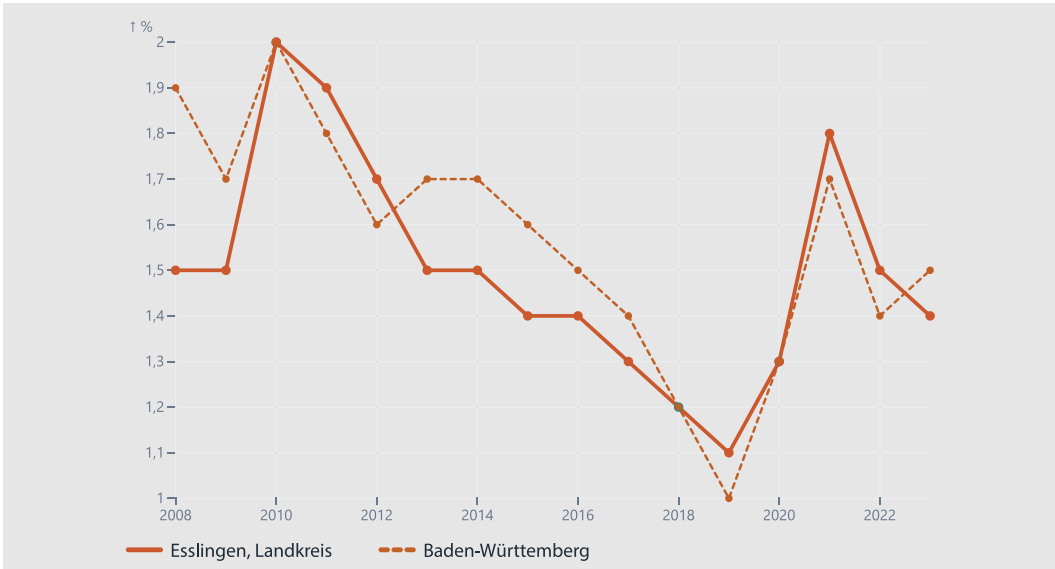
Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern

Der Indikator zeigt den Anteil der Frauenbeschäftigungsquote an der Männerbeschäftigungsquote in Prozent. Sind mehr Frauen als Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt (SvB), liegt der Wert bei über 100 Prozent. Bei einem Wert von unter 100 Prozent sind mehr Männer als Frauen in den Arbeitsmarkt integriert.



Langzeitarbeitslosenquote

Der Indikator zeigt den Anteil der Erwerbspersonen, die länger als 1 Jahr arbeitslos sind, in Prozent.



Unsere Aktivitäten ...

Alternative Mobilitätsangebote und Vernetzung

„Flexible“ Mobilitätsangebote

Der Landkreis Esslingen baut flexible Mobilitätsangebote zur Ergänzung des bestehenden ÖPNV-Angebotes auf. Die Ziele dabei sind, die Attraktivität des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, Sharing-Angebote) zu erhöhen, die Mobilitätsangebote zu vernetzen, die Nutzungsrate des ÖPNV zu steigern und besonders den motorisierten Individualverkehr zu senken. Der Aufbau von Mobilstationen wird derzeit anhand landesseitiger Angebote vorangetrieben.

Arbeitskreis Carsharing

Im Jahr 2023 initiierte der Landkreis den Arbeitskreis Carsharing. Ziel der Maßnahme ist, die Vernetzung auf Kreisebene anzuregen und den Auf- und Ausbau des Carsharings in der Region zu fördern. Die Mobilitätsmanagerin bzw. der Mobilitätsmanager begleitet die Vernetzung von Kommunen, die ein neues Carsharing-Angebot schaffen möchten.

Etablierung einer Mobilitätsstrategie im Landkreis Esslingen

Ziel ist die Entwicklung einer Gesamtstrategie „Mobilität im Landkreis Esslingen“ in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren, um gemeinsame Ziele und Maßnahmen festzulegen. Mit der Einrichtung des Sachgebiets Nachhaltige Mobilität im Jahr 2023 begann die Umsetzung. 2024 wurden erste Vorarbeiten geleistet und die Klausurtagung des Verwaltungs- und Finanzausschusses 2025 vorbereitet, in der Mobilitätsstrategie und Klimamobilitätsplan beraten wurden. 2025 erfolgte die Abstimmung mit kommunalen und kreisweiten Akteuren sowie politischen Gremien. 2026 ist die abschließende Beratung in den Gremien vorgesehen.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Der Landkreis Esslingen förderte von 2021 bis 2024 das regionale Impulsprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) als Kooperationspartner der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS). In diesem Zeitraum haben acht Einrichtungen aus dem Landkreis Esslingen das Programm absolviert. Seitdem wird das Programm ideell unterstützt.

Das Betriebliche Mobilitätsmanagement (BMM) umfasst alle von einem Unternehmen oder einer Einrichtung ausgehenden Verkehre:

- Pendlerwege von und zur Arbeit,
- Dienstreisen, Verkehre zwischen verschiedenen Betriebsstandorten,
- Besucher- und Kundenverkehre und
- den Fuhrpark.

ÖPNV-Zuschuss für Mitarbeitende

Mitarbeitende der Kreisverwaltung erhalten einen Zuschuss von 75 % zum ÖPNV-Job-Ticket.

Die bisherige Regelung wurde 2025 angepasst: Seit Sommer 2025 wird der Zuschuss auch gewährt, wenn ein kostenpflichtiger Mitarbeitendenparkplatz genutzt wird.

Radlerbonus

Mitarbeitende der Kreisverwaltung, die ihren Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurücklegen, erhalten einen „Radlerbonus“:

Für Radfahrende greifen zudem Förderungen des betrieblichen Mobilitätsmanagements:

- Bereitstellung von Fahrradinfrastruktur an den (Haupt-)Verwaltungsstandorten: Fahrradabstellanlagen, Lademöglichkeit von Pedelec-Akkus, Spinde, Umkleiden, Duschen
- Zinsloser Gehaltsvorschuss für die Beschaffung eines neuen Fahrrads oder Pedelecs
- Dienstvereinbarung ortsflexibles Arbeiten
- Flexible Arbeitszeiten

Fahrzeugpooling

Dienstfahrzeuge werden sukzessive elektrifiziert, zudem werden aktuell Maßnahmen (Fahrzeugmanagement) ergriffen, um die Auslastung der Dienstfahrzeuge zu erhöhen (Pooling).

Stadtmobil Carsharing Nutzung

Mitarbeitende des Landratsamts haben die Möglichkeit, für dienstliche Wege Stadtmobil Carsharing-Angebote zu nutzen.

Teilnahme des Landratsamts bei der Kampagne STADTRADELN und der Mitmach-Aktion #allesgeht

Siehe dazu Handlungsfeld Mobilität, Unterthema: Rad- und Fußverkehr, Seite 44.

Verkehrs- bzw. Mobilitätssicherheit

Erhöhung der Verkehrssicherheit

Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, z. B. durch optimierte Baustellenführung, bessere Wegweisung, Sanierung kritischer Strecken, Umbau von Kreuzungen, Lichtsignalanlagen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Sicht durch Regelung des ruhenden Verkehrs.

Radverkehr

Umsetzung von Maßnahmen aus Mobilitätskonzepten, z. B. Fahrradstraßen, Einbahnstraßen mit Radverkehr in Gegenrichtung, Radwegweisung, Haltverbote, Querungshilfen sowie Neubau und Sanierung von Radwegen.

Fußverkehr

Erhöhung von Sicherheit und Mobilität durch Schulstraßen und -zonen, Fußgängerüberwege, Querungshilfen sowie Verbreiterung von Gehwegen.

Mobilitätssicherheit

Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV, z. B. durch Haltverbote für den Linienbusverkehr, Einrichtung neuer Bushaltestellen zur Bedarfsabdeckung, Berücksichtigung Belange Busverkehr durch optimierte Baustellenführung.

Maßnahmen zur Flächenbereitstellung für den fließenden und ruhenden Fahrrad- und Fußverkehr zur Verbesserung des Schutzes der Umwelt, darunter des Klimaschutzes, zum Schutz der Gesundheit oder zur Unterstützung der geordneten städtebaulichen Entwicklung, z.B. durch Einrichtung einer Tempo-30-Zone oder eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs.

Radfahrsicherheitstraining Radspaß

In Kooperation mit dem ADFC Baden-Württemberg wurden vom Sachgebiet Nachhaltige Mobilität und der Stabsstelle Klimaschutz sechs Radfahrsicherheitstrainings für unterschiedliche Zielgruppen durchgeführt, um mehr Sicherheit im Alltag mit Fahrrad und Pedelec zu vermitteln.

Klimaschutz- bzw. Energietag und Mobilitätstag/-woche

Der Landkreis beteiligt sich jährlich an der Europäischen Mobilitätswoche mit Aktionen, Vorträgen und Veranstaltungen zu Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität, u. a. Online-Vorträge, Informationsstände und Mitmachaktionen. 2023–2025 fanden verschiedene Veranstaltungen wie „Mobil ohne Auto“, Klimafest, Herbstmarkt sowie RadChecks und Radspaß-Kurse statt.

ÖPNV (Bus und Bahn)

Verkehrliche Verbesserungen bei Neuvergaben von Busverkehrsleistungen

Bei Busverkehren, deren Laufzeit endet, werden die Ziele der dritten Fortschreibung des Nahverkehrsplans (2021) umgesetzt, was auf vielen Linien Angebotsverbesserungen bringt (z. B. Anhebung auf 15 Fahrtenpaare werktags im Ergänzungsnetz statt zuvor elf).

Fortschreibung Nahverkehrsplan 2021

Mit Kreistagsbeschluss vom 25.04.2024 werden verlässliche S-Bahn-Zubringer künftig vollständig durch den Landkreis finanziert. Auf Korridoren mit mindestens 4.000 Einwohnenden gelten dadurch Standards mit 15-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten (6 Stunden werktags), 30-Minuten-Takt samstags (9-20 Uhr) sowie eine entsprechende Ausrichtung der Regional- und Nachtbusverkehre.

Umsetzung CVD

Die EU-Richtlinie „Clean Vehicles Directive“ verpflichtet zur Einhaltung von Quoten für saubere und emissionsfreie Fahrzeuge. Im Landkreis wurden 2021–2025 insgesamt 60 saubere und 21 emissionsfreie Busse beschafft, zusätzlich 52 elektrische Oberleitungsbusse in der Stadt Esslingen. Weitere Vergaben ab 2026 berücksichtigen die CVD-Quoten. Dies trägt zur Emissionsreduktion, besserer Luftqualität und zum Klimaschutz bei.

S-Bahn Verlängerung Neuhausen auf den Fildern

Die S-Bahn wird von Filderstadt-Bernhausen nach Neuhausen verlängert (3,9 km). Die Bauarbeiten laufen, die Inbetriebnahme ist laut Verband Region Stuttgart (VRS) frühestens zum Fahrplanwechsel Dez. 2030 vorgesehen. Die S3 soll künftig bis Neuhausen statt bis Flughafen/Messe verkehren.

Machbarkeitsstudie Kleine Teckbahn / S-Bahn Verlängerung Weilheim

Der Verband Region Stuttgart (VRS) untersucht den Schienenverkehr im Raum Kirchheim unter Teck. Die wirtschaftlich beste Variante ist die Teilung der S-Bahn in Kirchheim mit Weiterführung nach Weilheim bzw. Lenningen-Oberlenningen. Aktuell wird das weitere Vorgehen zwischen dem VRS, dem Landratsamt Esslingen und den Kommunen abgestimmt.

Machbarkeitsstudie Stadtbahn Esslingen – Nellingen - Denkendorf

Geprüft wird die Verlängerung der Stadtbahn von Nellingen nach Esslingen sowie ein möglicher Abzweig nach Denkendorf. Ergebnisse werden im Laufe des Jahres 2026 erwartet.

Machbarkeitsstudie Antriebserneuerung Tälesbahn

Das Landratsamt Esslingen hat gemeinsam mit dem Zweckverband „Fahr Mit“ und der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft mbH (WEG) als Infrastrukturbetreiber eine Machbarkeitsstudie zur Antriebserneuerung der Tälesbahn (RB 65 Neuffen – Nürtingen) erstellt, da die Diesellokomotiven ab 2030 ihre wirtschaftliche Lebensdauer erreichen. Die Machbarkeitsstudie wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2026 abgeschlossen sein.

Park & Ride gezielt ausbauen

Ziel ist der Ausbau von Park & Ride-Angeboten zur Förderung multimodaler Mobilität sowie die bessere Verknüpfung mit dem Radverkehr. Nach Datenerhebungen 2023 wurde das Thema 2024 vorgestellt.

Das Sachgebiet Nachhaltige Mobilität erhebt Erfahrungswerte, gute Beispiele oder zukünftige Vorhaben in den kreisangehörigen Kommunen und berät diese bei Bedarf auch hinsichtlich Umsetzung, Förderprogramme sowie Bewerbung ihrer Angebote.

Öffentlichkeitsarbeit zur Mobilität

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit der Pressestelle über Pressemitteilungen und Social Media. Zudem wurde die Website des Amts für ÖPNV und Mobilität umfassend überarbeitet und im Januar 2025 veröffentlicht.

Elektromobilität

Elektromobilitätskonzept

2020 wurde ein Elektromobilitätskonzept mit Maßnahmen zu Ladeinfrastruktur, Radverkehr, ÖPNV, Fuhrpark und Elektrifizierung erstellt. Die Umsetzung erfolgt seitdem durch das Mobilitätsmanagement im Sachgebiet Nachhaltige Mobilität und wird regelmäßig im Tätigkeitsbericht dokumentiert. Im Folgenden werden vier Maßnahmen aus dem Elektromobilitätskonzept kurz vorgestellt.

- Proaktive Unterstützung des LIS-Ausbaus in den festgesetzten Gebieten in den Kreiskommunen: Ziel ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur (LIS) auf über 2.000 Ladepunkte bis 2030. Der Landkreis informiert und berät Kommunen aktiv; 2023/2024 fanden drei Veranstaltungen statt, 2025 erfolgte individuelle Beratung der Kommunen.
- Informieren von Privatpersonen hinsichtlich Installation und Betrieb von LIS unter Einbindung von PV-Anlagen: Privatpersonen werden durch Online-Vorträge zu E-Mobilität und PV-Anlagen informiert, u. a. mit einem Fachvortrag zum Laden am Wohnort im Dezember 2024 sowie weiteren Veranstaltungen und Vorträgen 2025.
- Kommunikation von Fördermöglichkeiten für LIS: Förderprogramme für Ladeinfrastruktur werden zielgruppengerecht über Website, Mailings und Veranstaltungen kommuniziert.
- Aufbau standortbezogener Dienstwagenpools / Elektrifizierung des Fuhrparks und Ausbau der Ladeinfrastruktur (LIS): Der kommunale Fuhrpark wird schrittweise elektrifiziert und durch standortbezogene Dienstwagenpools neu strukturiert. Zusätzlich wird die Ladeinfrastruktur an Verwaltungsstandorten ausgebaut. Das Mobilitätsmanagement begleitet Beschaffungen, Fördermittel und die Ladeplanung, unter anderem für den Neubau des Verwaltungsstandorts Esslingen.

Rad- und Fußverkehr

Radverkehrskonzeption

Unter dem Motto „Mit dem Fahrrad in die Zukunft“ wurde die Fortschreibung der Radverkehrskonzeption des Landkreises 2023 erarbeitet (erste Fassung 2016). Sie umfasst sinnvolle Radverkehrsmaßnahmen in der Zuständigkeit von Bund, Land, Kreis und Kommunen. Ziel der Konzeption ist, ein flächendeckendes und attraktives Radverkehrsnetz für den Alltags- und Freizeitverkehr zu entwickeln und damit den Anteil des Radverkehrs zu erhöhen.



Beschilderung für den Rad-Alltagsradverkehr

Seit 2020 können Radfahrende im Landkreis Esslingen auf rund 1.200 Kilometern die Radrouten ihres Landkreises erfahren. Mit der Neuausschilderung der Radverbindungen wurde erstmals eine durchgängige und lückenlose Fahrradwegweisung für das gesamte Kreisgebiet geschaffen. Neben den Alltagsverbindungen wurden auch die touristischen Routen ausgeschildert.

Radwege an Kreisstraßen

Erneuerung und Ausbau von Radwegen entlang von Kreisstraßen im Rahmen des Bauprogramms Kreisstraßen und Anlage von Radschnellwegen.

Mängelmelder Radverkehr

Mängel an der Rad-Beschilderung oder auf der Strecke können im Landkreis Esslingen direkt über einen QR-Code an den Beschilderungsposten gemeldet werden – alternativ auch per E-Mail an das Postfach: radverkehr@LRA-ES.de.

Beteiligung am STADTRADELN

Der Landkreis Esslingen nimmt seit 2021 jährlich an der Kampagne STADTRADELN des Klimabündnisses teil. Seit 2023 liegt die landkreisweite Organisation bei der Stabsstelle Klimaschutz. Diese koordiniert die teilnehmenden Kommunen, übernimmt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und fungiert als zentrale Ansprechstelle für Kommunen sowie Teilnehmende.

Radschnellverbindungen

Der Landkreis hat Machbarkeitsstudien für Radschnellverbindungen im Neckartal und auf den Fildern erstellt. Der Landkreis übernimmt die Planung für den Abschnitt Kirchheim unter Teck – Köngen. Das Projekt ruht derzeit aufgrund gestoppter Förderzusagen von Bund und Land.

Mitmach-Aktion #allesgeht

Die Mitmach-Aktion #allesgeht ist ein Angebot der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußverkehrsfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW), deren Mitglied der Landkreis ist. Sie fördert das Zufußgehen mit Formaten wie Schritte-Challenge, Walk and Talk und Geh-Café. 2025 nahm der Landkreis erstmals gemeinsam mit den Kommunen Bissingen an der Teck, Dettingen unter Teck, Esslingen am Neckar, Großbettlingen, Kirchheim unter Teck und Leinfelden-Echterdingen teil.

Nikolausaktion im Landkreis Esslingen

Das Sachgebiet Nachhaltige Mobilität und das Sachgebiet Sonderprojekte und Radverkehr führten 2025 die Nikolausaktion der AGFK-BW in vier Städten im Landkreis durch. Dabei bedankte sich der Landkreis gemeinsam mit den Kommunen bei Zufußgehenden und Radfahrenden in der dunklen Jahreszeit, warb mit kleinen Aufmerksamkeiten für nachhaltige Mobilität und vergab bei fehlender Fahrradbeleuchtung Gutscheine für Reparaturen im lokalen Handel. Ziel der Aktion ist mehr Sichtbarkeit und ein freundliches Miteinander im Straßenverkehr.

Radsicherheitstraining RadSpaß

Siehe dazu Handlungsfeld Mobilität, Unterthema: Verkehrs- bzw. Mobilitätssicherheit, Seite 41.

RadChecks im Landkreis Esslingen

Siehe dazu Handlungsfeld Mobilität, Unterthema: Verkehrs- bzw. Mobilitätssicherheit, Seite 41.

Mitgliedschaft AGFK

Der Landkreis ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußverkehrsfreundlicher Kommunen.

Landesradfernwege

Fünf Landesradfernwege verlaufen durch den Landkreis Esslingen. Sie werden regelmäßig vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) geprüft und erreichen durchgehend eine Vier-von-fünf-Sterne-Bewertung.

Mountainbike-Konzeption

Die Mountainbike-Konzeption schafft legale Trails zur Besucherlenkung und zum Schutz sensibler Bereiche. Aktuell entstehen mehrere Trails, u. a. in Baltmannsweiler und Nürtingen.

Freizeit-Landkreisradtouren

Im Landkreis Esslingen werden landkreiseigene Radtouren vorgeschlagen bzw. angeboten. Die Routenvorschläge sind gut ausgeschildert und werden regelmäßig überprüft.

Rad- und Wanderbusse

Saisonale Rad- und Wanderbusse (Mai bis Okt.) erschließen Ziele der Schwäbischen Alb. Sie transportieren bis zu 20 Fahrräder auf speziellen Anhängern. Die Fahrradmitnahme ist kostenlos, es gilt der reguläre ÖPNV-Tarif.

Premiumwanderwege „hochgehberge“

Die „hochgehberge“ im Landkreis Esslingen sind ein ausgeschildertes Netz hochwertiger Premium Wanderwege auf der Schwäbischen Alb und am Albtrauf. Sie verbinden markante Landschaften (Wälder, Wacholderheiden, Felsen, Streuobstwiesen) mit kulturhistorischen Punkten, Einkehrmöglichkeiten und teils barrierearmen Optionen. Das Label „hochgehberge“ steht für gut gepflegte, erlebnisorientierte Rundtouren mit klarer Wegweisung, Rastplätzen und Naturerlebnis-Stationen. Die Wanderwege sind nach den festgelegten Standards des Deutschen Wanderinstitutes bzw. des Deutschen Wanderverbandes zertifiziert.

➔ Mehr Informationen zu den Mobilitätsunternehmen und zur nachhaltigen Mobilität finden Sie im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de/start/service/OEPNV_Mobilitaet.html

Straßen und Wege

Zustandserfassung

Der Zustand der Kreisstraßen wird nach einem bundesweit standardisierten Verfahren erfasst und bewertet. Dafür misst ein speziell ausgestattetes Fahrzeug Fahrbahneigenschaften und dokumentiert sie per georeferenzierten Bildern. Die Ergebnisse werden in einer elektronischen Datenbank hinterlegt, die den Straßenzustand nachvollziehbar und vergleichbar mit Landes- und Bundesstraßen darstellt. Die Erfassung erfolgt weiterhin im Vierjahresrhythmus und bildet die Grundlage für die Fortschreibung des Bauprogramms.

Pilotprojekt Lichtsignalanlage (Ampel)

L1192 bei Uhingen: Erfassung von Radfahrenden und Zufußgehenden auf dem Geh-/ Radweg, um bei der nachfolgenden Kreuzungsampel möglichst ungehindert weiterfahren zu können.

Einsatz von Recycling-Baustoffen und temperaturabgesenktem Asphalt

In die Ausschreibungen zu den Baumaßnahmen im Landkreis wird der Einbau von Recycling-Baustoffen gewünscht. Nach Vorgabe des Landes ist in vielen Fällen beim Bau und der Sanierung von Kreisstraßen der Einbau von temperaturabgesenktem Asphalt vorgesehen.

➔ Mehr Informationen zu den Unterthema Straßen und Wege finden Sie im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de/start/service/strassenverkehrsamt.html

Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld

Straßen und Wege

- Grunderwerb beim Straßen- und Radwegeneu- und-ausbau
- Hohe Hürden im Bereich des Naturschutzes sowohl beim Neubau als auch bei Asphaltierung von Bestandswegen für Radfahrende: Häufig sind die Maßnahmen für den Radverkehr nicht im Interesse des Naturschutzes, da z. B. Flächen versiegelt werden. Hier besteht ein Zielkonflikt.

ÖPNV und nachhaltige Mobilität

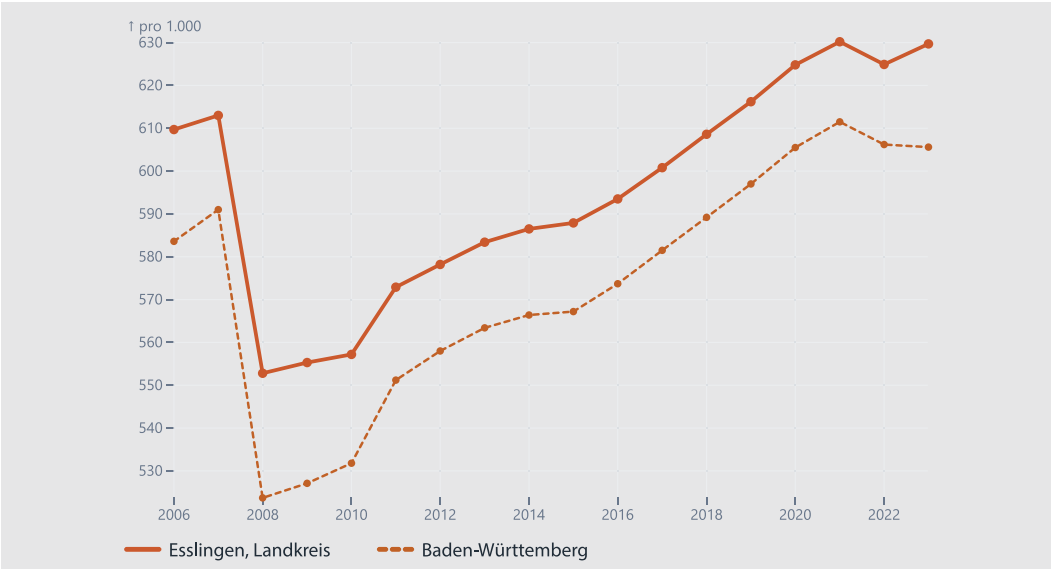
- ÖPNV (insbesondere regionaler Busverkehr und Stadtbahn)
- Radverkehr
- Elektromobilität und Ausbau der Ladeinfrastruktur
- Automatisierung des Verkehrs
- Aufrechterhaltung des Status Quo im Busverkehr
- Fehlendes Fahrpersonal bei den Verkehrsunternehmen
- Antriebswende im ÖPNV
- Steigendes Verkehrsaufkommen
- Klimafolgenanpassung



Indikatoren im Handlungsfeld

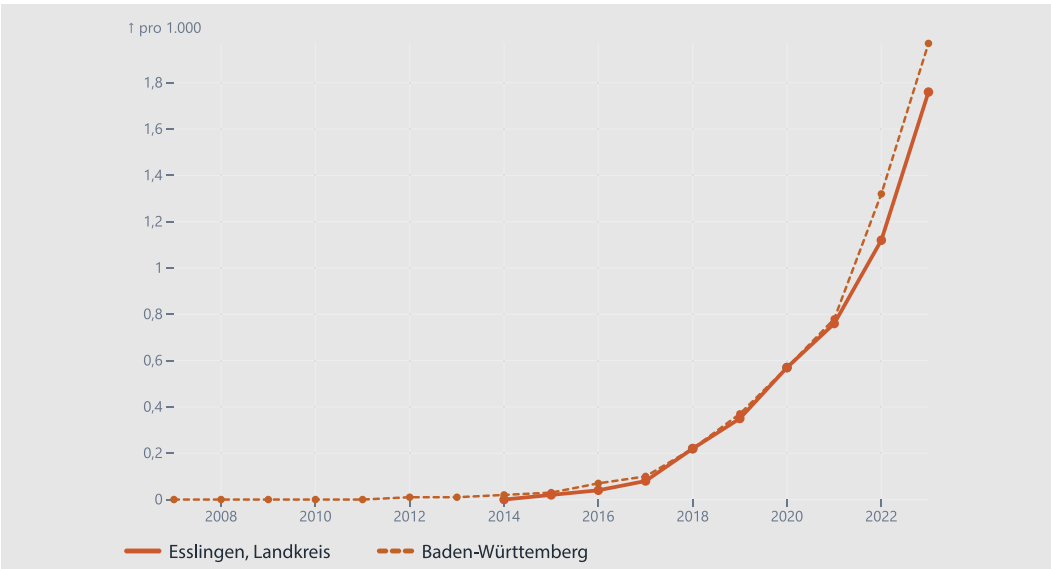
PKW-Dichte

Der Indikator zeigt die Anzahl der PKW, die zum Zeitpunkt der Zählung an einem festgelegten Stich-tag mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrt-Bundesamtes gespeichert sind, je 1.000 Einwohnernde.



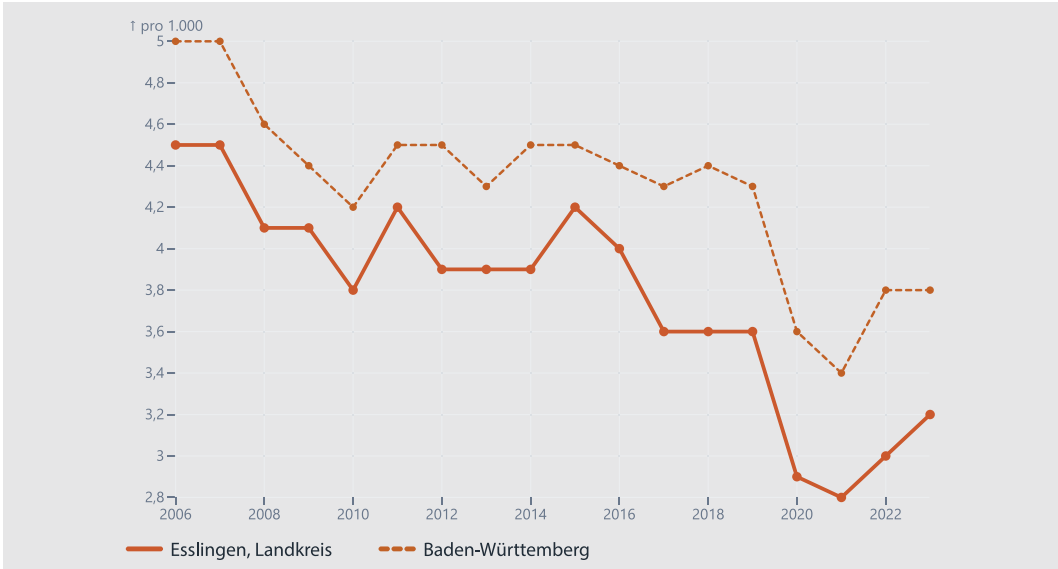
Ladesäuleninfrastruktur

Der Indikator zeigt die Anzahl der Normal- und Schnellladepunkte ab 3,7 kW je 1.000 Einwohnenden.



Verunglückte im Verkehr

Der Indikator zeigt an, wie viele Personen je 1.000 Einwohnende bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet werden.



Unsere Aktivitäten ...

Geschlechtergerechtigkeit

Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt sowohl verwaltungsintern als auch im Landkreis die weitere Förderung von Frauen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Audit: „berufundfamilie“

Siehe dazu kommunale Rahmenbedingungen, Unterthema: Verwaltung als Arbeitgeber, Seite 13.

Generationengerechtigkeit (Familie, Jugend, Ältere)

Hilfen für Ältere

Die Altenhilfeplanung berät Städte, Gemeinden und weitere Akteurinnen und Akteure zur bedarfs-gerechten Gestaltung von Angeboten für ältere Menschen. Ziel ist der Erhalt von Selbstständigkeit, Teilhabe und Lebensqualität sowie die Unterstützung bei Pflege- und Unterstützungsbedarf. Der Landkreis verfügt über ein breites pflegerisches Angebot, dessen Weiterentwicklung und Ver-netzung angesichts des demografischen Wandels eine zentrale Herausforderung ist. Über 80 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt, meist durch Angehörige. Auch diese werden beraten und unterstützt.

Weitere Maßnahmen:

- Lebensraum Quartier (siehe Unterthema Wohnen und Quartiersentwicklung)
- Pflegestützpunkte (siehe Unterthema Pflege und Betreuung)
- Bewegungsprogramm B.U.S. (siehe Unterthema Pflege und Betreuung)

Förderung Kinder- und Jugendarbeit (Esslinger Modell)

Im Esslinger Modell fördern Landkreis und die Kommunen gemeinsam die kommunale und offene Kinder- und Jugendarbeit. Über den Kreisjugendring (KJR) werden Jugendhäuser, Jugendtreffs sowie Jugendreferentinnen und-referenten in den kreisangehörigen Kommunen unterstützt.

Rahmenkonzeption Schulsozialarbeit

Die Konzeption dient als fachliche Orientierung für Schule und Jugendhilfe. Sie definiert das Arbeitsfeld, beschreibt Rahmenbedingungen, Zuständigkeiten und Abgrenzungen und ist eng mit der Integrationskonzeption verknüpft. Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und Eltern, auch mit Fluchterfahrung.

Mobile Jugendarbeit

Mobile Jugendarbeit wird im Landkreis Esslingen an fünf Standorten – Esslingen, Filderstadt, Kirchheim, Ostfildern und Plochingen – durch unterschiedliche Träger angeboten. Sozialpädagogisches Fachpersonal sucht Jugendliche an den spezifischen Orten auf, berät und unterstützt direkt vor Ort.

GO!ES Jugendbüros und Workmobil

Förderkonzept für benachteiligte und schwer erreichbare junge Menschen im Landkreis Esslingen (§13 SGB VIII und §16h SGB II). Die Angebote richten sich an junge Menschen in schwierigen Lebenslagen, die zurück auf den Weg in Bildungsprozesse, Maßnahmen der Arbeitsförderung, ins-besondere in Ausbildung oder Arbeit, oder in die soziale Sicherung gebracht werden sollen. Die ge-meinsame Förderung durch Jugendhilfe, Arbeitsförderung und Kommunen ist hochgradig innovativ und stärkt die gemeinsame Verantwortung.

Jugend Engagiert Sich! (JES!)

JES! ist ein überparteiliches Jugendbeteiligungsgremium im Landkreis. Jugendliche beraten in Arbeitsgruppen und im Plenum zu Themen wie z. B. ÖPNV und Klimaschutz und bringen bei Bedarf ihre Perspektiven in Kreistag und Ausschüsse ein.

ProJuFa

ProJuFa bedeutet „Proaktive Beratung und Hilfen für junge Familien“. Es ist ein Angebot des Sach-gebiets Psychologische Beratung und Frühe Hilfen im Landkreis Esslingen in Zusammenarbeit mit Psychologischen Beratungsstellen in freier Trägerschaft. ProJuFa unterstützt Familien in der Schwangerschaft und nach der Geburt.

Psychologische Beratungsstellen

Die Psychologischen Beratungsstellen für Familie und Jugend im Landkreis Esslingen bieten Beratung, Diagnostik und Therapie. Sie richten sich an junge Menschen und deren Familien, das Angebot hilft einen Umgang mit belastenden Situationen zu finden und wirkt häufig präventiv.

➔ *Mehr Informationen zum Unterthema Generationengerechtigkeit (Familie, Jugend, Ältere) gibt es im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de im Menüpunkt „Soziales“*

Integration, Inklusion und Diversität

Das Integrationsverständnis des Landkreises beschreibt einen kontinuierlichen Entwicklungs-prozess, der darauf abzielt, allen im Landkreis lebenden Menschen gleiche Chancen zur Teilhabe an Politik, Verwaltung, Bildung, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Medien und Zivilgesellschaft zu ermöglichen.

Integration ist in der Verwaltungsstruktur als eigenständiges Sachgebiet im Amt für Integration und Flüchtlingsaufnahme verankert. Es setzt Programme um, bearbeitet Fördermittel, initiiert und fördert Angebote und ist zuständig für die Koordinierung der Integrationsberatung in den Kom-munen, die Sprachmittlung innerhalb und außerhalb der Verwaltung sowie für Kooperationen und Vernetzung.

Integrationsbeauftragte

Die bzw. der Integrationsbeauftragte ist verantwortlich für die Integrationsplanung und-berichter-stattung als Grundlage der Kreisintegrationspolitik, für den Aufbau nachhaltiger kommunaler Struk-turen, für die externe Vertretung des Themas sowie für die strategische Ausrichtung der Integration als verwaltungsinterne Querschnittsaufgabe.

Integration durch Bildung

Der Landkreis koordiniert Sprachförderangebote, vernetzt Akteure und schließt Förderlücken in der Sprachbildung. Mehrsprachige Informationen und digitale Angebote sorgen für Transparenz und unterstützen die Integration im Bildungssystem.

Kreisbehindertenbeauftragte

Die bzw. der kommunale Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen ist An-sprechperson und Anlaufstelle für Personen mit Behinderungen und deren Angehörige, Organi-sationen und Verbände der Behindertenhilfe sowie für die Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Landkreis.

Amt für Migration und Fachkräfteeinwanderung

Das Amt ist zuständig für Aufenthaltsrecht, Erwerbstätigkeit, Familiennachzug, Fachkräfteeinwan-derung und Asylverfahren (außer in den Großen Kreisstädten: Esslingen, Filderstadt, Kirchheim u. T., Leinfelden-Echterdingen, Nürtingen und Ostfildern). Es schafft rechtssichere Rahmenbedingun-gen für Aufenthalt, Integration und Teilhabe und unterstützt unter anderem durch Sprachförderauf-lagen die Integration.

➔ *Mehr Informationen zum Unterthema Generationengerechtigkeit (Familie, Jugend, Ältere) gibt es im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de im Menüpunkt „Soziales“*

Wohnen und Quartiersentwicklung

Begleitung Bauleitplanverfahren

Die Planungshoheit für Wohnbauflächen liegt bei den Städten und Gemeinden. Das Landratsamt Esslingen begleitet Bauleitplanverfahren und kann über Stellungnahmen Aspekte der Nachhaltigkeit und Quartiersentwicklung einbringen, hat jedoch nur begrenzten Einfluss. Änderungen im Baugesetzbuch (BauGB) und der Landesbauordnung (LBO) ermöglichen künftig eine stärkere Nachverdichtung und kompaktere Bauweisen.

Prämierung Klimahaus Baden-Württemberg und Wettbewerb Haus der Zukunft

Der Landkreis zeichnet jährlich besonders energieeffiziente Wohngebäude (Neubau und Sanierung) mit dem Gütesiegel „Klimahaus Baden-Württemberg“ aus. Die Gebäude erfüllen hohe Energiestandards und dienen als Vorbilder. Seit 2021 wurden 35 Gebäude ausgezeichnet. Alle zwei bis drei Jahre werden im Wettbewerb „Haus der Zukunft“ aus diesen Klimahäusern die nachhaltigsten und innovativsten Projekte prämiert.

Konzept „Wohnen im Landkreis Esslingen“

Aufgrund des Wohnraum Mangels wurde ein dialogischer Prozess mit Kommunen, Wohnungsbau-gesellschaften, Genossenschaften und weiteren Akteuren gestartet. Ziel ist ein gemeinsamer strategischer Ansatz zur Weiterentwicklung des bezahlbaren Wohnens und zur Nutzung bestehen-der Strukturen im Landkreis.

Kreisweite Quartiersentwicklung

2017 gewann der Landkreis Esslingen gemeinsam mit neun Kommunen den Ideenwettbewerb „Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten“ mit dem Konzept „Quartiersforscher – Gestaltung lokaler Altenhilfelandschaften“ (Preisgeld: 100.000 Euro). Daraus wurde eine bis heute fortgeführte Quartiersentwicklung angestoßen. Ergänzend entstanden ein Leitfaden sowie drei Praxishilfen zur altersgerechten Quartiersentwicklung. Ab 2026 wird die Quartiersarbeit in fünf Kreiskommunen mit Schwerpunkt Digitalisierung und Vernetzung im Alter weitergeführt (Projektmittel: ca. 215.000 Euro). Parallel wurde 2020 die Integrierte Sozialplanung für ältere Menschen erarbeitet. Sie behan-delt unter anderem Pflege, Mobilität, Wohnen, Gesundheit, Beratung und Infrastruktur.

➔ Mehr Informationen zur Quartiersentwicklung gibt es im Internet unter:
www.landkreis-esslingen.de/start/service/lebensraum+quartier.html



Soziale Sicherung und Chancengerechtigkeit

Regionales Übergangsmanagement

Beim Regionalen Übergangsmanagement (RÜM) geht es um den Übergang von der Schule in den Beruf, und bei der Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) um die Heranführung an einen Ausbil-dungsplatz, unter anderem durch verschiedene Praktika während des Schuljahres.

Amt für besondere Hilfen

Das Amt ist zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchti-gungen und Behinderungen in unterschiedlichen Lebenslagen.

Soziale Dienste und Psychologische Beratung

Die sozialen Dienste und psychologische Beratung bieten Beratungen und Hilfsangebote zu einer sehr breiten Themenpalette im Kontext Familie, Kindheit und Jugend und sonstiger sozialen Prob-lemlagen.

„Kommunale Integrierte Sozialplanung“ des Landkreises Esslingen

Die Agenda der Kommunalen Integrierten Sozialplanung bildet die gemeinsame sozialpolitische Gesamtstrategie des Landkreises Esslingen. Sie definiert soziale Handlungsfelder mit Leit- und Querschnittszielen sowie die Formen der Zusammenarbeit und Beteiligung. Querschnittsthemen werden in alle Handlungsfelder integriert und im gesamten Planungsprozess berücksichtigt. Ergänzend wird die integrierte Sozialplanung durch eine jährliche Sozialberichterstattung mit Leis-tungs- und Strukturbericht dokumentiert.

➔ Mehr Informationen zum Unterthema Generationengerechtigkeit (Familie, Jugend, Ältere) gibt es im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de im Menüpunkt „Soziales“.

Gesundheitsversorgung

medius KLINIKEN

Die medius KLINIKEN sind ein gemeinnütziger Klinikverbund des Landkreises Esslingen mit drei Akutstandorten in Kirchheim unter Teck, Nürtingen und Ostfildern-Ruit. Sie bieten ein breites Lei-stungsspektrum mit 31 Fachkliniken, 22 interdisziplinären Zentren und rund 1.000 Betten. Träger ist der Landkreis Esslingen, der auch ihr kommunaler Gesellschafter ist.

Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

Zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung unterstützt der Landkreis seine Kommunen bei Grün-dung kommunaler medizinischer Versorgungszentren (MVZ). Die Förderung beträgt bis zu 50.000 Euro pro MVZ-Neugründung sowie außerdem bis zu 25.000 Euro für zusätzliche Arztzeit innerhalb von drei Jahren. Insgesamt stehen bis 2029 bis zu 375.000 Euro zur Verfügung.

Weiterbundsverbund

Um die hausärztliche Versorgung zu sichern, ist die Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten zu Hausärztinnen und Hausärzten unabdingbar. Hier engagiert sich der Landkreis Esslingen durch die Koordination eines Weiterbundsverbundes Allgemeinmedizin. An diesem beteiligen sich alle Klinikstandorte, das Gesundheitsamt und eine kontinuierlich zunehmende Zahl an Praxen verschie-dener Fachrichtungen.

Stipendium Humanmedizin

Um langfristig Ärztinnen und Ärzte zu gewinnen, vergibt der Landkreis Esslingen seit 2025 Stipen-dien für Studierende der Humanmedizin. Gefördert werden bis zu drei Studierende pro Semester mit 500 Euro pro Monat, wenn diese nach der Approbation die Weiterbildung in den Fächern All-gemeinmedizin oder Innere Medizin im Landkreis Esslingen absolvieren.

Gesunde Stadt, gesunde Gemeinde

Das Gesundheitsamt Esslingen beteiligt sich an der landesweiten Pilotierung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg im Zertifizierungsprozess „Gesunde Stadt/Gesunde Gemeinde“. Die Gemeinde Beuren ist hierbei die erste teilnehmende Gemeinde im Landkreis Esslingen. Der Ansatz Gesunde Stadt/Gesunde Gemeinde verfolgt das Ziel, die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger systematisch und direkt in den alltäglichen Lebenswelten zu fördern. Dabei sollen gesundheitsförderliche Entwicklungsprozesse und Strategien angestoßen und die Städte und Gemeinden befähigt werden, eine strukturierte Betrachtung der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung und bedarfsgerechte Maßnahmen der Stadt-/Gemeindeentwicklung zu entwickeln. Eine erfolgreiche Umsetzung soll im Rahmen der Qualitätssicherung in der Zertifizierung als Gesunde Stadt/Gesunde Gemeinde münden.

Beratungsangebot für Kommunen

Seit 2024 bietet der Landkreis Esslingen Kommunen eine kostenlose Beratung zur Sicherung der medizinischen Versorgung an. Ziel ist die frühzeitige Erkennung von Engpässen und die bessere Vernetzung relevanter Akteure. Hierzu pflegt das Gesundheitsamt enge Kontakte zur Ärzteschaft, Ärztekammer und zur Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW).

Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation

Beratungsstelle Sucht und Prävention

Die Beratungsstelle bietet in Zusammenarbeit mit dem Kreisdiakonieverband Informationen rund um das Thema Suchtmittelkonsum an und vermittelt bei Bedarf in weiterführende Unterstützungsangebote. Es werden verschiedenste Workshops und Programme im Bereich der Suchtprävention angeboten. Sie finden die Beratungsstelle an vier Standorten im Landkreis Esslingen.

Aktivitäten/Maßnahmen im gesundheitlichen Hitzeschutz

Siehe dazu Handlungsfeld Energie und Klima, Unterthema: Klimafolgenanpassung, Seite 20.

Zahngesundheit

Das Gesundheitsamt berät gemeinsam mit der Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit, insbesondere Kinder und Jugendliche in Einrichtungen, zur Zahn- und Mundgesundheit. Zahnärztliche Reihenuntersuchungen in Kitas und Schulen dienen der Früherkennung von Behandlungsbedarfen und der Erfassung von Verteilung und Ausmaß von Zahnerkrankungen. Im Verweisungsverfahren werden Eltern zur zahnärztlichen Untersuchung ihrer Kinder (in den Grundschulklassen 1 bis 4 sowie allen Klassen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren SBBZ) aufgefordert; die Ergebnisse werden dem Gesundheitsamt gemeldet und für Maßnahmenplanung genutzt. Zusätzlich werden Pflegefachschülerinnen und -schüler aus dem Ausland in Zahngesundheitskompetenzen geschult.

HIV/STI Workshops an Schulen

Das Gesundheitsamt bietet seit dem Schuljahr 2022/2023 zur Förderung der sexuellen Gesundheit von Jugendlichen HIV/STI Präventionsveranstaltungen an. Alle weiterführenden Schulen im Landkreis können das Angebot ab der 8. Klasse buchen. Dieses umfasst einen 1,5-stündigen Workshop vor Ort in der Schule, in dem mit den Schülerinnen und Schülern über sexuell übertragbare Infektionen, Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten gesprochen und aufgeklärt wird.

Kommunale Gesundheitskonferenz

Die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK) vernetzt Akteurinnen und Akteure aus Gesundheit, Soziales und Wirtschaft mit dem Ziel, Gesundheit im Landkreis zu erhalten und zu verbessern. Themen sind Versorgung, Pflege, Prävention und Gesundheitsförderung; die Arbeit erfolgt in der Geschäftsstelle, in der Mitgliederversammlung und in Arbeitsgruppen.

AG Gesundheitskompetenz

Das Gesundheitsamt leitet die AG Gesundheitskompetenz der Kommunalen Gesundheitskonferenz Esslingen und erarbeitet Strategien zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Gesundheitskompetenz im Landkreis Esslingen. Der Fokus liegt hierbei derzeit auf der Umsetzung der organisationalen Gesundheitskompetenz in Kindertageseinrichtungen.

BewegungSpass

Seit 2024 ist der Bewegungspass als „BewegungSpass ES“ im Landkreis etabliert. Das Programm fördert Motorik und Bewegung von Kindern (2–7 Jahre) in Kitas und wird durch Schulungen der pädagogischen Fachkräfte begleitet.

Prostituiertenschutz

Das Gesundheitsamt erfüllt die gesetzlichen Aufträge nach § 7 und § 10 Prostituiertenschutzgesetz. Menschen, die in der Prostitution arbeiten möchten, werden Informationen über die allgemeine Rechtslage, Steuern, Versicherung und die Anmeldung vermittelt. Außerdem werden sie gesundheitlich beraten. Ergänzend hierzu bietet das Gesundheitsamt Sozial- und Ausstiegsberatung an. Zusätzlich finden aufsuchende und wöchentliche Untersuchungen im Gesundheitsamt nach Paragraph 19 Infektionsschutzgesetz statt.

Pflege und Betreuung

Pflegestützpunkte

Eintretende Hilfebedürftigkeit und Pflegesituationen sind für Betroffene und deren Angehörige eine einschneidende Erfahrung. Häufig fehlen Informationen über unser Pflegesystem und dessen Unterstützungsmöglichkeiten. Die Pflegestützpunkte helfen durch individuelle Fallbegleitung, die richtige Form der Unterstützung zu finden und die notwendigen Anträge zu stellen. Träger der Pflegestützpunkte im Landkreis sind: Der Landkreis Esslingen. Die Städte Esslingen, Filderstadt, Kirchheim unter Teck, Leinfelden-Echterdingen, Nürtingen und Ostfildern. Die AOK-Bezirksdirektion Neckar-Fils, die Vdek, der Landesverband der Betriebskrankenkassen Baden-Württemberg, die IKK classic, die Landwirtschaftliche Kranken- und Pflegekasse und die Knappschaft Regionaldirektion München.

Bewegen – Unterhalten – Spaß haben (B.U.S.)

B.U.S. ist ein Bewegungsprogramm für ältere Menschen, das neben gezieltem Muskeltraining zum Erhalt von Beweglichkeit, Sturzprävention und Fitness, auch Kontaktmöglichkeiten und viel Spaß ermöglicht. Im Landkreis Esslingen starteten 2010 die ersten B.U.S.-Gruppen, zwischenzeitlich gibt es 68 Gruppen in 31 Städten und Gemeinden, die durch ehrenamtlich engagierte, geschulte Bewegungsbegleitende angeleitet werden.

➔ Mehr Informationen zum Unterthema Gesundheit und Pflege gibt es im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de im Menüpunkt „Soziales“ oder unter: <https://www.landkreis-esslingen.de/start/service/sozialamt.html>

Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld

Soziale Sicherung und Chancengerechtigkeit

- Demografische Entwicklung
- Zuwanderung
- Monetäre Auswirkungen der Sozialgesetzgebung sowie weitreichender Reformen
- Verteilungsgerechtigkeit

Wohnen und Quartiersentwicklung

- Bezahlbarer Wohnraum: Mangel an bezahlbarem Wohnraum führt zu steigenden Kosten der Unterkunft (KdU) im sozialen Leistungsbereich. Ziel ist die Sicherung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.
- Quartiersentwicklung (zentrale Schwerpunkte): Ausbau inklusiver, generationenübergreifender Unterstützungsangebote und Nachbarschaftsnetzwerke zur Förderung von Teilhabe, Prävention und Selbsthilfe. Stärkung der vernetzten, interdisziplinären Zusammenarbeit im Sozialraum sowie der integrierten Sozialplanung zur Bedarfserkennung und Ressourcensteuerung. Ergänzend digitale Öffnung im Quartier durch digitale Beratung, Infrastruktur, niedrigschwellige Zugänge und Förderung digitaler Kompetenzen.
- Fachkräftemangel, hohe Arbeitsbelastung und Fluktuation erschweren den Ausbau quartiersbezogener Angebote; steigende Fallzahlen und komplexere Problemlagen erhöhen den Steuerungsbedarf. Sozioökonomischer Druck, Armut und wachsende Diversität erfordern inklusive, kultursensible Zugänge bei begrenzten Kapazitäten.
- Gleichzeitig bestehen Herausforderungen in der Digitalisierung (fehlende Kompetenzen und Infrastruktur, KI-Ethik, digitale Barrieren), verbunden mit dem Bedarf an Wirkungsorientierung und datengestützter Planung. Zudem bleibt eine enge Netzwerkarbeit zur Vermeidung von Doppelstrukturen und zur Nutzung von Synergien notwendig.

Gesundheit und Pflege

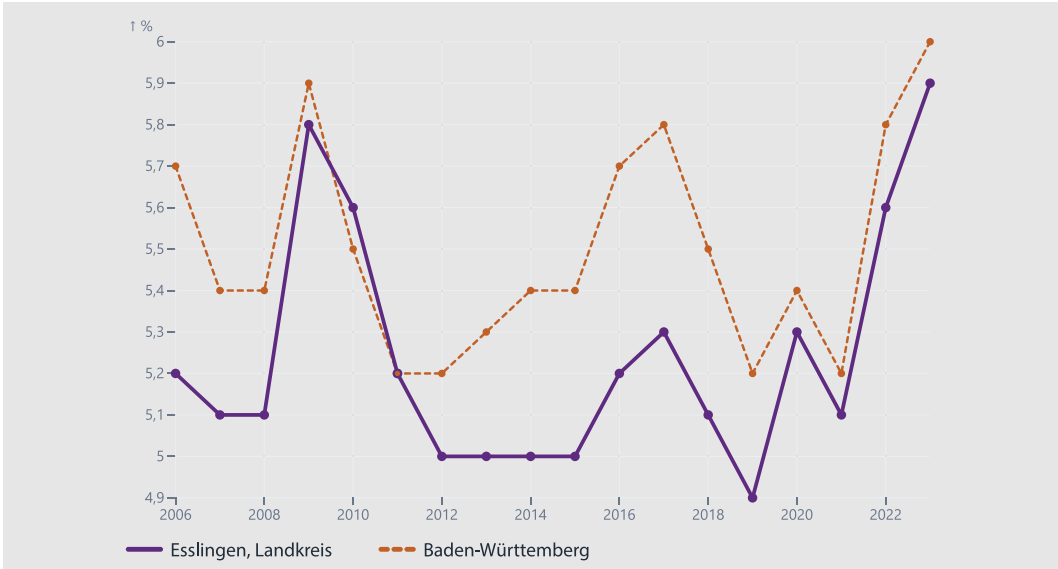
- Entwicklung der Heimkosten
- Personal- und Fachkräftemangel
- Abwanderung von Pflegefachkräften aus den Einrichtungen in Kliniken durch Generalistik (Ausbildung)
- Zu lange Dauer der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
- Schwierige Hausarztsuche für Bewohnende von Pflegeeinrichtungen
- Fehlender Wohnraum für Mitarbeitende von Pflegeeinrichtungen



Indikatoren im Handlungsfeld

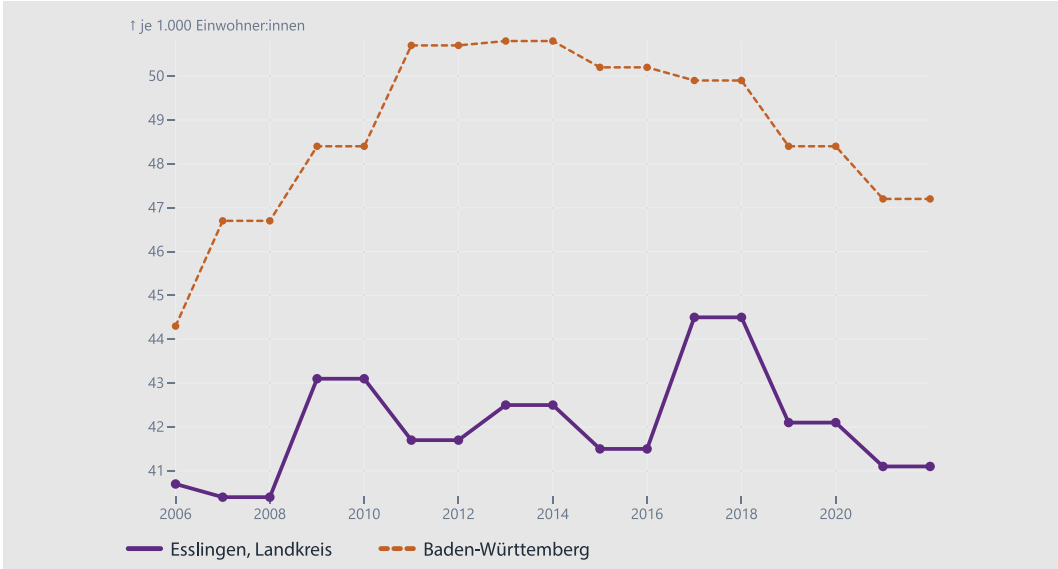
SGB II-/SGB XII-Quote

Der Indikator zeigt den Anteil der Leistungsberechtigten nach SGB II und der Leistungsberechtigten nach SGB XII (im Alter von unter 65 Jahren) an der Bevölkerung (im Alter von unter 65 Jahren) in Prozent.



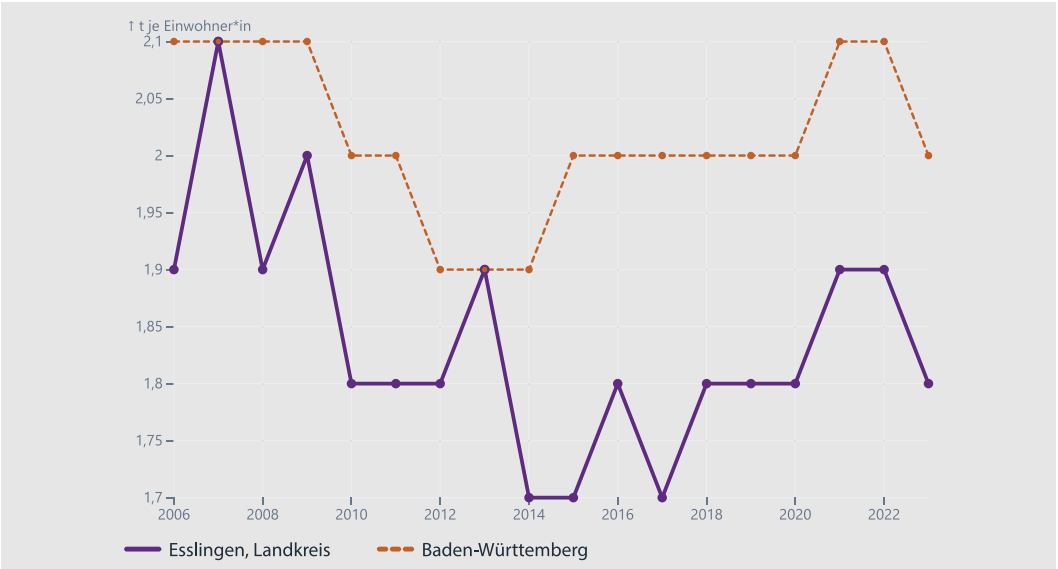
Pflegeheimplätze

Der Indikator zeigt den Anteil an stationären Plätzen in Pflegeheimen je 100.000 Einwohnenden ab 65 Jahren.



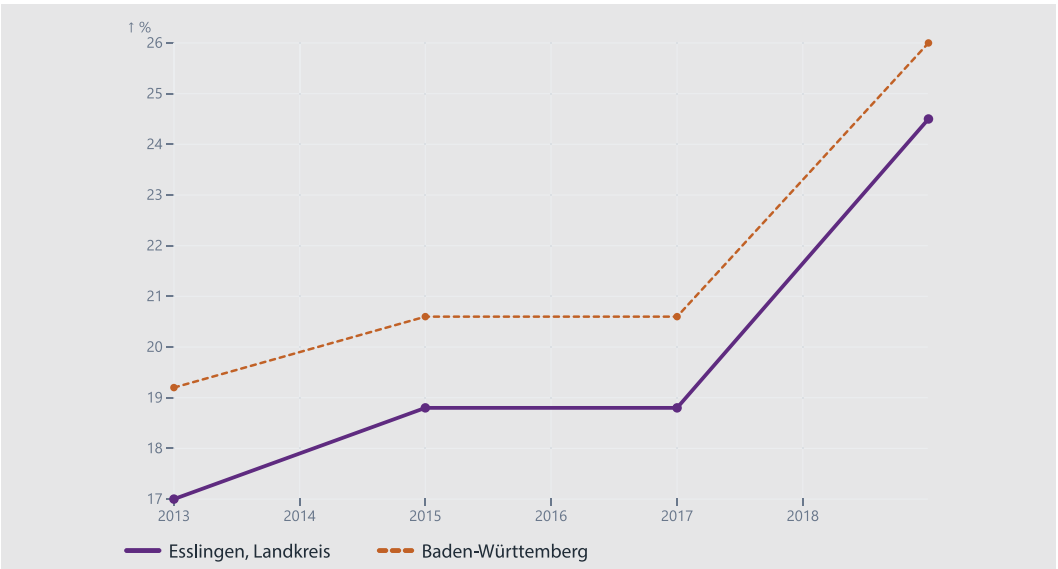
Vorzeitige Sterblichkeit

Der Indikator zeigt an, wie viele Menschen unter 70 Jahren von 1.000 Menschen vorzeitig gestorben sind. Hinweis: Der Indikator „Vorzeitige Sterblichkeit“ entspricht nicht dem in der Gesundheitsberichterstattung etablierten gleichnamigen Indikator.



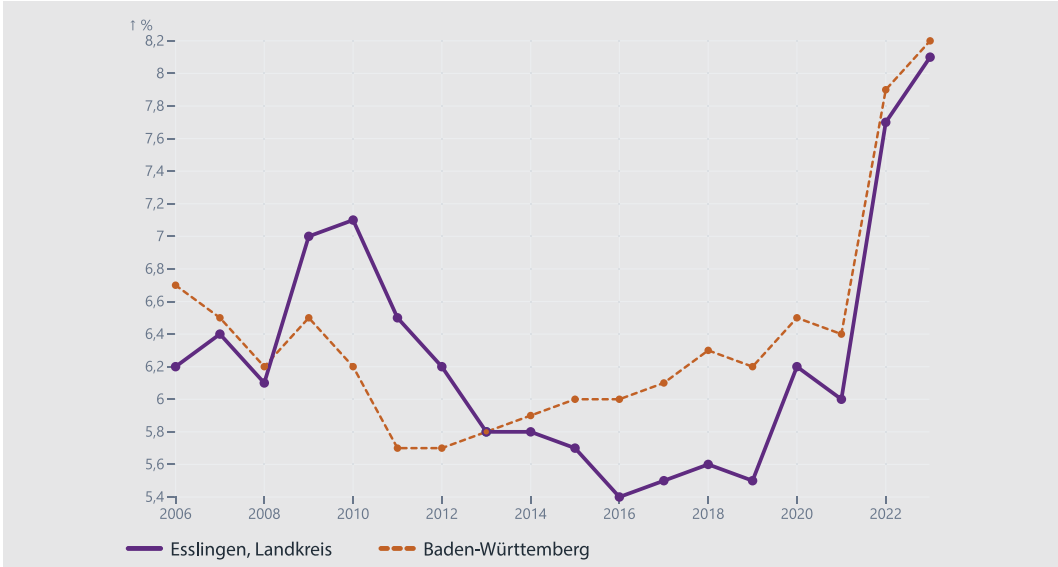
Frauenanteil im Kreistag

Der Indikator zeigt den Prozentsatz der Mandate im Kreistag des Landkreises Esslingen und im Landtag von Baden-Württemberg, der mit Frauen besetzt ist.



Armut- Jugendarmut

Der Indikator zeigt den Prozentsatz der Jugendlichen von 15 bis 17 Jahren, die Leistungen nach SGB II erhalten. In diesem Zusammenhang erfolgte rückwirkend bis 2006 eine Anpassung der Wegweiser-Daten an die zum 28.04.2016 erfolgte Revision der SGB II-Statistik durch die Bundesagentur für Arbeit. Anmerkung: Ab dem Jahrgang 2019 konnte die Gruppe der Nicht-Leistungsberechtigten (NLB) von 15 bis unter 18 Jahren aufgrund von Erfassungsproblemen nicht oder nicht vollständig in die Berechnung mit einbezogen werden. Daher wird in diesen Jahrgängen die Gruppe der von Armut betroffenen Jugendlichen leider nicht vollständig abgebildet.



Unsere Aktivitäten ...

Handlungsfeld Bildung und Kultur

Vielfältige Bildungslandschaft (inkl. Zugang zu Bildung)

Berufliche Schulen

Der Landkreis Esslingen ist Träger der beruflichen Schulen im Kreisgebiet. Das Angebot reicht vom Hauptschulabschluss über den mittleren Bildungsabschluss, der Fachhochschulreife bis zur allgemeinen Hochschulreife. Persönliche Fähigkeiten/Neigungen und Schulabschluss entscheiden darüber, welche Ausbildung und welche Schule in Frage kommen.

Kreismedienzentrum

Das Kreismedienzentrum bietet für die Region eine Versorgung mit digitalen Bildungsmedien, den Verleih innovativer Ausstattung sowie Beratung und Schulung zum eigenen Medieneinsatz.

Freilichtmuseum Beuren

Siehe dazu Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit, Unterthema: Tourismus, Seite 35.

Medienentwicklungsplan

Als Schulträger entwickelt der Landkreis Esslingen gemeinsam mit den Schulen sogenannte Medienentwicklungspläne, die den Schulen dabei helfen, digitale Medien sinnvoll in ihren Unterricht zu integrieren und ihre technische Ausstattung sowie pädagogische Konzepte nachhaltig zu planen und umzusetzen.

Schulentwicklungsplan

Der Schulentwicklungsplan des Landkreises Esslingen bildet langfristig die Bedürfnisse und die Entwicklung des Schulsystems im Landkreis ab.

➔ Mehr Informationen zum Unterthema Vielfältige Bildungslandschaft (inkl. Zugang zu Bildung) gibt es im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de im Menüpunkt „Bildung“

Demokratiebildung

Aktionsprogramm für Demokratie und Toleranz im Landkreis Esslingen

Der Landkreis legt großen Wert auf Extremismusprävention und Demokratieförderung. Mit dem Aktionsprogramm für Demokratie und Toleranz wurden Initiativen gebündelt und der demokratische Dialog gestärkt sowie demokratiefeindlichen Entwicklungen vorgebeugt. Der Prozess wurde im Frühjahr 2021 unter Einberufung des Begleitausschusses begonnen und am 16. Dezember 2021 durch den Beschluss des Aktionsprogramms im Kreistag abgeschlossen. Seit Januar 2022 wird die Umsetzung des Aktionsprogramms vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert.

Demokratieförderung an beruflichen Schulen

Das Thema Demokratiebildung hat in den Lehrplänen der beruflichen Schulen stark an Bedeutung gewonnen. Die Erfüllung der Lehrpläne liegt in der Verantwortung der Schulen.

➔ Mehr Informationen zum Unterthema Demokratiebildung finden Sie im Internet unter: www.landkreis-esslingen.de/start/landkreis/demokratieundtoleranz.html

Handlungsfeld Bildung und Kultur

Kulturförderung und Förderung des gesellschaftlichen Engagements

Kunstförderung

Seit 1992 fördert der Landkreis Esslingen junge, talentierte bildende Künstlerinnen und Künstler mit einem dreijährigen Atelierstipendium in vier Ateliers im Kulturpark Dettinger in Plochingen. Das Atelierstipendium ist Teil der Kulturförderung des Landkreises, die es Künstlerinnen und Künstlern ermöglicht, ihre eigene künstlerische Handschrift weiterzuentwickeln.

Kreiskunstsammlung

Seit Jahrzehnten dokumentiert der Landkreis zeitgenössische Kunst. Mit einem Bestand von über 1.200 Werken aus dem deutschen Südwesten ist die Kunstsammlung des Landkreises eine der bedeutendsten Sammlungen dieser Ausrichtung in kommunaler Hand. Der Fokus der Sammlung liegt auf dem deutschen Südwesten und dem Landkreis Esslingen.

Ehrenamtskarte

Siehe dazu kommunale Rahmenbedingungen, Unterthema: Kommunikation, Partizipation und bürgerschaftliches Engagement, Seite 15.

Schwerpunkte und Herausforderungen im Handlungsfeld

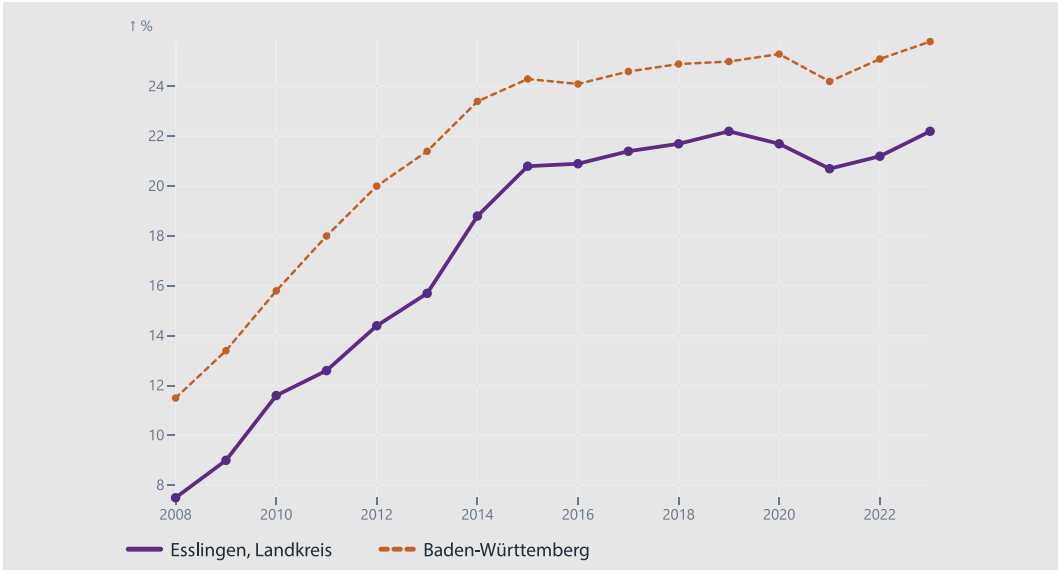
Die rasanten Entwicklungen in den Bereichen der Digitalisierung und der künstlichen Intelligenz stellen den Bereich Bildung und Kultur, insbesondere mit Blick auf die angespannte Haushaltslage, vor große Herausforderungen. Es bestehen aber auch große Potenziale für eine nachhaltige Entwicklung, wie z.B. durch digitale Zwillinge, die es zu heben gilt.



Indikatoren im Handlungsfeld

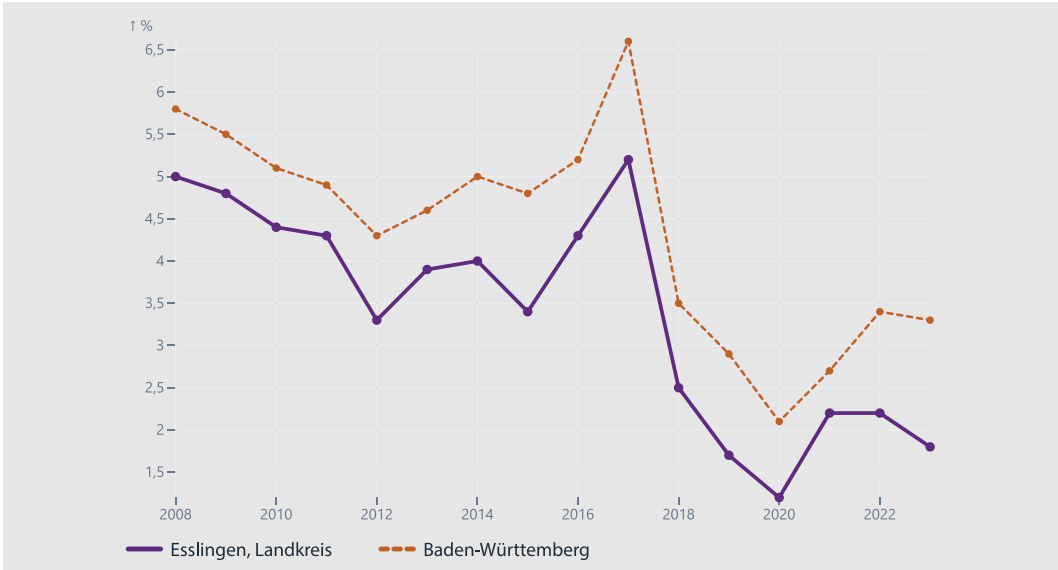
Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)

Der Indikator zeigt den Prozentsatz der unter 3-Jährigen, die in Tageseinrichtungen betreut werden.



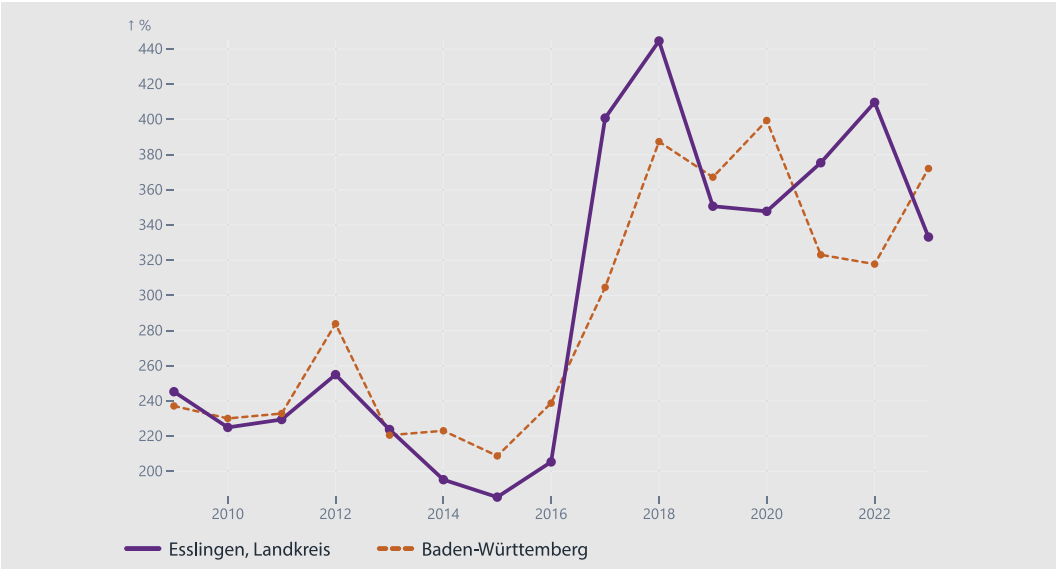
Schulabbrechendenquote

Der Indikator zeigt den Prozentsatz der Schulabgängerinnen und -abgänger an allgemeinbildenden Schulen, die keinen Hauptschulabschluss besitzen.



Schulabbrechendenquote - Ausländerinnen und Ausländer

Der Indikator zeigt das Verhältnis der Schulabbrechendenquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Schulabbrechendenquote innerhalb der Gesamtbevölkerung in Prozent pro Jahr.



Herausgeber

Landratsamt Esslingen
Amt für allgemeine Kreisangelegenheiten
Sachgebiet 024- Kreisentwicklung

Landratsamt Esslingen
73726 Esslingen am Neckar
www.landkreis-esslingen.de

© Alle Rechte vorbehalten. Stand: September 2026, Berichtsstand: 2025/2026
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Konzeption und Gestaltung: www.idee-n.com

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist in Anlehnung an die Musterberichtsvorlage zur Erstellung von kommunalen Nachhaltigkeitsberichten der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg und des Nachhaltigkeitsbüros der LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg erstellt. Mehr erfahren zur kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung im Internet unter: www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen

Danksagung

Herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden der Landkreisverwaltung, die sich mit ihrer Zeit und Expertise in die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts eingebracht haben.

Bildnachweis

Titelseite:	Das Landratsamt Esslingen, © Niles Schubert, Züblin AG
Seite 4/5:	Die Blaue Mauer der Schwäbischen Alb, © Fotografie Ebinger
Seite 12:	Auszubildende des Landratsamts Esslingen, © Fotografie Ebinger
Seite 14:	Empfang einer israelischen Delegation im Landratsamt Esslingen, © Roberto Bulgrin / LRA Esslingen
Seite 16:	Ehrenamtskarte, © LRA Esslingen, Andrea Wangner
Seite 23:	Fotovoltaikanlage auf der ehemaligen Mülldeponie Ramsklinge, betrieben durch den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen, © Fotografie Ebinger
Seite 29:	Admiralfalter am Albtrauf, © Fotografie Ebinger
Seite 36:	Verlegung von Glasfaserkabeln, © Karsten – stock.adobe.com
Seite 43:	Eröffnung Radschnellweg R14 in Ebersbach an der Fils, © InitiativeRadkultur, Valentin Marquardt
Seite 46:	Busbahnhof Esslingen, © Fotografie Ebinger
Seite 52:	Sprachkurs im „Bergdorf“, einer Unterkunft für Geflüchtete am Rande von Hochdorf, © Fotografie Ebinger
Seite 57:	Arzt mit Stethoskop, © joyfotoliakid – stock.adobe.com
Seite 63:	Kunststipendiatin des Landkreises Esslingen, © Fotografie Ebinger

